Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2025

IHK Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025

		Seite
1/1	Bilanz	3
1/2	Erfolgsrechnung	4
1/3	Finanzrechnung	5
1/4	Investitionsrechnung	6
1/5	Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6	Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7	Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8	Anhang zum Jahresabschluss	10
	I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
	II. Erläuterungen zur Bilanz	14
	III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	22
	IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	30
	V. Erläuterungen zur Investitonsrechnung	32
	VI. Personalübersicht	34
	VII. Sonstige Angaben	35
1/8/1	Anlagenspiegel	36
1/8/2	Beteiligungsspiegel	37
1/8/3	Rücklagenspiegel	38
1/8/4	Rückstellungsspiegel	39
1/8/5	Mindestgliederung Erfolgsrechnung	40
1/8/6	Mindestgliederung Finanzrechnung	42
1/9	Lagebericht	44

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.

AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen	**12.612.417,62**	**12.683.639,05**
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	16.675,61	28.463,47
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Zwischensumme	**16.675,61**	**28.463,47**
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.118.663,50	5.280.854,02
2. Technische Anlagen/Maschinen	17.936,16	23.490,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	746.595,92	638.284,16
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Zwischensumme	**5.883.195,58**	**5.942.629,15**
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	462.423,35	462.423,35
3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.200.122,08	6.200.122,08
Zwischensumme	**6.712.546,43**	**6.712.546,43**
B. Umlaufvermögen	**10.957.638,75**	**11.549.556,28**
I Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.402,54	38.683,93
2. Unfertige Leistungen	127.915,00	194.150,00
3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	3.640,79	5.681,08
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Zwischensumme	**175.958,33**	**238.515,01**
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.303.156,76	1.357.183,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	218.252,20	183.645,93
Zwischensumme	**1.521.408,96**	**1.540.829,15**
III Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
Zwischensumme	**0,00**	**0,00**
IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	**9.260.271,46**	**9.770.212,12**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**845.767,00**	**787.011,13**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**24.415.823,37**	**25.020.206,46**

PASSIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital	**21.861.893,71**	**22.134.515,34**
I Nettoposition	5.325.000,00	5.325.000,00
II Ausgleichsrücklage	7.280.000,00	7.280.000,00
III Andere Rücklagen	5.172.426,91	5.139.208,91
IV Ergebnis	4.084.466,80	4.390.306,43
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	**0,00**	**0,00**
C. Rückstellungen	**1.384.092,00**	**1.652.413,00**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166.899,00	176.655,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.217.193,00	1.475.758,00
D. Verbindlichkeiten	**1.169.837,66**	**1.233.278,12**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	764.669,77	657.448,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	405.167,89	575.829,14
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**24.415.823,37**	**25.020.206,46**

Chemnitz, 19.06.2026

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2025

		Ist 2025 EUR	Ist 2024 EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	16.463.399,85	16.362.283,30
2.	Erträge aus Gebühren	3.716.085,99	4.335.908,39
3.	Erträge aus Entgelten	2.555.341,10	2.575.932,46
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-66.235,00	-15.385,95
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	2.111.855,51	2.353.513,28
	davon Mieterlöse	140.971,31	141.287,69
	davon öffentliche Zuwendungen	1.788.895,24	2.072.488,99
	davon Erstattungen	70.625,49	27.045,37
	davon sonstige Erträge	17.596,53	25.968,62
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	93.766,94	86.722,61
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebserträge	**24.780.447,45**	**25.612.251,48**
7.	Materialaufwand		
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	668.885,91	674.414,22
b)	Bezogene Leistungen	4.585.125,12	4.270.369,53
8.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	9.779.643,78	9.212.772,16
b)	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.111.584,85	1.864.725,13
9.	Abschreibungen		
a)	Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	423.144,02	404.127,56
b)	Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.714.748,59	7.334.622,81
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	**25.283.132,27**	**23.761.031,41**
	Betriebsergebnis	**-502.684,82**	**1.851.220,07**
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	133.542,20	109.059,17
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	120.449,93	199.632,80
	davon Erträge aus Abzinsung	13.423,00	13.749,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.503,00	3.418,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	3.503,00	3.418,00
	Finanzergebnis	**250.489,13**	**305.273,97**
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-252.195,69**	**2.156.494,04**
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	20.425,94	29.986,68
20.	**Jahresergebnis**	**-272.621,63**	**2.126.507,36**
21.	**Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr**	4.390.306,43	1.651.544,15
22.	**Entnahme aus der Nettoposition**	0,00	1.000.000,00
23.	**Entnahmen aus Rücklagen**		
a)	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b)	Andere Rücklagen	396.782,00	492.041,92
24.	**Einstellungen in Rücklagen**		
a)	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b)	Andere Rücklagen	430.000,00	879.787,00
25.	**Ergebnis**	**4.084.466,80**	**4.390.306,43**

FINANZRECHNUNG 2025

			Ist 2025 EUR	Ist 2024 EUR
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten**	**-272.621,63**	**2.126.507,36**
2.a	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	423.144,02	404.127,56
2.b	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-268.321,00	-57.160,00
		Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0,00	-6.955,00
		Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	-58.755,87	-201.971,82
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-655,83	-8.966,51
6.	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	62.556,68	7.953,04
	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	54.026,46	-20.623,83
	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	-34.606,27	141.743,36
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	107.220,79	-108.819,79
	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	-170.661,25	-30.123,71
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-158.673,90**	**2.245.710,66**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	976,00	8.966,51
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-346.245,16	-132.107,36
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-5.997,60	-17.826,20
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	12.886,16
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-499.006,11
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-351.266,76**	**-627.087,00**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-509.940,66	1.618.623,66
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.770.212,12	8.151.588,46
22.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.260.271,46	9.770.212,12

INVESTITIONSRECHNUNG 2025

	Ist 2025 EUR	Ist 2024 EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	5.997,60	17.826,20
davon Pauschalveranschlagung:	5.997,60	0,00
davon Einzelveranschlagung - "Raumbuchungstool"	0,00	17.826,20
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	**5.997,60**	**17.826,20**
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	0,00
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.245,16	132.107,36
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	57.610,17	0,00
Poolfahrzeug	0,00	0,00
Poolfahrzeug	25.123,99	0,00
Poolfahrzeug	32.486,18	0,00
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	120.779,36	41.585,49
davon Pauschalveranschlagung:	62.944,06	20.772,39
davon Einzelveranschlagung:	57.835,30	20.813,10
a) Audio-/Video-Ausstattung Veranst.-Räume	0,00	20.813,10
b) Ausstattung Küche Kammersaal	0,00	0,00
c) Lern- und Experimentierräume f. Berufsschulen - gef. Projekt ITAS	57.835,30	0,00
- IT-Ausstattung/Projekte	110.385,75	35.983,37
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	3.193,96
davon Einzelveranschlagung:	110.385,75	32.789,41
c) Infrastruktur IT	110.385,75	32.789,41
- Sammelposten	57.469,88	54.538,50
davon Pauschalveranschlagung:	57.469,88	48.790,80
davon Einzelveranschlagung:	0,00	5.747,70
a) Möblierung Seminarräume	0,00	5.747,70
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	**346.245,16**	**132.107,36**
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	40.460,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	458.546,11
Summe	**0,00**	**499.006,11**
Gesamtsumme Investitionen	**352.242,76**	**648.939,67**

ERFOLGSRECHNUNG 2025

		Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR	Plan/Ist-Abweichung EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	14.700.000	16.463.399,85	1.763.399,85
2.	Erträge aus Gebühren	3.771.000	3.716.085,99	-54.914,01
3.	Erträge aus Entgelten	2.557.000	2.555.341,10	-1.658,90
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-20.000	-66.235,00	-46.235,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	2.342.000	2.111.855,51	-230.144,49
	davon Mieterlöse	146.000	140.971,31	-5.028,69
	davon öffentliche Zuwendungen	1.850.000	1.788.895,24	-61.104,76
	davon Erstattungen	25.000	70.625,49	45.625,49
	davon sonstige Erträge	21.000	17.596,53	-3.403,47
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	300.000	93.766,94	-206.233,06
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	**23.350.000**	**24.780.447,45**	**1.430.447,45**
7.	Materialaufwand			
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	610.000	668.885,91	58.885,91
b)	Bezogene Leistungen	4.580.000	4.585.125,12	5.125,12
8.	Personalaufwand			
a)	Gehälter	9.700.000	9.779.643,78	79.643,78
b)	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.950.000	2.111.584,85	161.584,85
9.	Abschreibungen			
a)	Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	470.000	423.144,02	-46.855,98
b)	Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.716.000	7.714.748,59	-1.251,41
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	**25.026.000**	**25.283.132,27**	**257.132,27**
	Betriebsergebnis	**-1.676.000**	**-502.684,82**	**1.173.315,18**
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.000	133.542,20	85.542,20
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	90.000	120.449,93	30.449,93
	davon Erträge aus Abzinsung	0	13.423,00	13.423,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.000	3.503,00	-16.497,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	20.000	3.503,00	-16.497,00
	Finanzergebnis	**118.000**	**250.489,13**	**132.489,13**
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.558.000**	**-252.195,69**	**1.305.804,31**
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0,00**	**0,00**
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	35.000	20.425,94	-14.574,06
20.	**Jahresergebnis**	**-1.593.000**	**-272.621,63**	**1.320.378,37**
21.	**Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr**	1.121.757	4.390.306,43	3.268.549,43
22.	**Entnahme aus der Nettoposition**	0	0,00	0,00
23.	**Entnahmen aus Rücklagen**			
a)	Ausgleichsrücklage	471.243	0,00	-471.243,00
b)	Andere Rücklagen	350.000	396.782,00	46.782,00
24.	**Einstellungen in Rücklagen**			
a)	Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
b)	Andere Rücklagen	350.000	430.000,00	80.000,00
25.	**Ergebnis**	**0**	**4.084.466,80**	**4.084.466,80**

FINANZRECHNUNG 2025

			Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR	Plan/Ist-Abweichung EUR
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten**	**-1.593.000**	**-272.621,63**	**1.320.378,37**
2.a	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	470.000	423.144,02	-46.855,98
2.b	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-150.000	-268.321,00	-118.321,00
		Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	0,00	0,00
		Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	-58.755,87	-58.755,87
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-655,83	x
6.	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	62.556,68	x
	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	54.026,46	x
	+/-	Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	-34.606,27	x
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	107.220,79	x
	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	-170.661,25	x
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-1.273.000**	**-158.673,90**	**1.114.326,10**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	976,00	-7.024,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-580.000	-346.245,16	233.754,84
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-18.000	-5.997,60	12.002,40
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0,00	0,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.000	0,00	3.000,00
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-593.000**	**-351.266,76**	**241.733,24**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.866.000	-509.940,66	1.356.059,34
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	9.770.212,12	x
22.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	9.260.271,46	x

x = keine Planwerte

INVESTITIONSRECHNUNG 2025

	Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR	Plan/Ist-Abweichung EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.000	5.997,60	-12.002,40
davon Pauschalveranschlagung:	18.000	5.997,60	-12.002,40
davon Einzelveranschlagung - "Raumbuchungstool"	0	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	**18.000**	**5.997,60**	**-12.002,40**
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.000	0,00	-37.000,00
davon Pauschalveranschlagung:	17.000	0,00	-17.000,00
davon Einzelveranschlagung: Bannerlift	20.000	0,00	-20.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543.000	346.245,16	-196.754,84
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	101.000	57.610,17	-43.389,83
Poolfahrzeug	39.000	0,00	-39.000,00
Poolfahrzeug	27.000	25.123,99	-1.876,01
Poolfahrzeug	35.000	32.486,18	-2.513,82
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	237.000	120.779,36	-116.220,64
davon Pauschalveranschlagung:	57.000	62.944,06	5.944,06
davon Einzelveranschlagung:	180.000	57.835,30	-122.164,70
a) Audio-/Video-Ausstattung Veranst.-Räume	150.000	0,00	-150.000,00
b) Ausstattung Küche Kammersaal	30.000	0,00	-30.000,00
c) Lern- und Experimentierräume f. Berufsschulen - gef. Projekt ITAS	0	57.835,30	57.835,30
- IT-Ausstattung/Projekte	115.000	110.385,75	-4.614,25
davon Pauschalveranschlagung:	5.000	0,00	-5.000,00
davon Einzelveranschlagung:	110.000	110.385,75	385,75
c) Infrastruktur IT	110.000	110.385,75	385,75
- Sammelposten	90.000	57.469,88	-32.530,12
davon Pauschalveranschlagung:	90.000	57.469,88	-32.530,12
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
b) Möblierung Seminarräume	0	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	**580.000**	**346.245,16**	**-233.754,84**
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000	0,00	-3.000,00
Summe	**3.000**	**0,00**	**-3.000,00**
Gesamtsumme Investitionen	**601.000**	**352.242,76**	**-248.757,24**

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren.
Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.
Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.
Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2026 für das Jahr 2025 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2025 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2025	0%	10%
2024	70%	90%
2010 - 2023	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2025 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2024 - 2025	1%
2023	60%
2022	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Risikoprognose enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken in den Bereichen Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken, Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken, Steuer- und Beteiligungsrisiken sowie IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/ -zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, sowie mit anderen Partnern und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet. Für die Dotierung der Rücklage wurden Projekte und Vorhaben bis zum Jahr 2028 herangezogen.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungs-mathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2025 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (Vj. 1,90 %). Der Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2025 -2.321 €.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 2,22 % (Vj. 1,96 %) und ein Gehaltstrend von 3,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2025

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2025 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 5.998 € für die Anschaffung von zusätzlichen Lizenzen für das Raumbuchungstool getätigt.

A.II Sachanlagen

Der Bilanzwert des Sachanlagevermögens sinkt im Geschäftsjahr analog zu den Vorjahren, da der Wert der Abschreibungen die Investitionen übersteigt. Die Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu 59 % realisiert.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	3.565.514	3.659.189
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	959.150	990.865
Plauen, Friedensstraße 32	594.000	630.800
Gesamt	**5.118.664**	**5.280.854**

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2025 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden und mit 2.861.364 € auf die Verwaltungsgebäude. Die Außenanlagen sind vollständig abgeschrieben. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2025 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 17.936 € und liegt unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr wurden in dieser Position keine Investitionen getätigt.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2025 beträgt 746.596 € (Vorjahr 638.284 €). Davon entfallen 106.007 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2025 in Höhe von 346.245 € - davon 57.470 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2025 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2024 in EUR	Eigen-kapital 31.12.2024 in EUR	Ergebnis 31.12.2024 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	86.252	491
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**86.252**	**491**

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	65.643	65.643
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		**462.423**	**462.423**

Im Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen ergeben. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt. In 2026 steht die Liquidation der Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz an. Die IHK DIGITAL GmbH, Berlin und die IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund werden voraussichtlich im Juni 2026 fusionieren.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	**6.200.122**	**6.200.122**
davon Wertpapiere, Fonds	3.070.122	3.370.122
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	3.130.000	2.830.000

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Die letzte Änderung erfolgte zum 12.10.2021. Diese Änderung machte den Erwerb eines gemischten Fonds der Risikoklasse II möglich. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten in Höhe von 20.122 €. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Zudem waren 500.000 € anzulegen, da eine Anlage der DZ-Bank in 2025 seitens des Emittenten gekündigt wurde.

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2025 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2025/2026 (126.320 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (1.595 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	990.833	981.414	9.419
Gebühren, Entgelte	312.324	375.769	-63.445
Gesamt	**1.303.157**	**1.357.183**	**-54.026**

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2025 auf 1.303.157 €. Die Forderungen aus Beiträgen haben sich leicht erhöht. Die Mahn- und Vollstreckungspraxis konnte im Geschäftsjahr planmäßig vollzogen werden.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 642.533 € und liegt damit 26.942 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ergibt sich eine leichte Erhöhung der Rückstandsquote - auf nunmehr 8,6 % (Vorjahr 8,3 %) des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 13.12.2025 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen aus der Pro-Forma-Veranlagung (16.832 Bescheide) belaufen sich auf:

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	**1.727.231**	**1.585.202**	**142.029**
davon laufendes Jahr	4.531	4.098	433
davon Vorjahre	1.722.700	1.581.104	141.596

Erstattungsverpflichtungen	**-491.858**	**-459.523**	**-32.336**
davon laufendes Jahr	-276	-75	-201
davon Vorjahre	-491.582	-459.448	-32.134
Saldo	**1.235.373**	**1.125.678**	**109.694**

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten konnten im Geschäftsjahr um 63.445 € abgesenkt werden und belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2025 auf 312.324 €.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 218.252 € (31.12.2024: 183.646 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (131.877 €), Zinsabgrenzungen (65.256 €) und Kautionen (5.465 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Forderungen aus Fördermitteln zurückzuführen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2025 in EUR	**31.12.2024** in EUR	**Veränderung** in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	8.103.353	7.802.162	301.191
Termingelder	1.150.002	1.960.990	-810.988
Kassenbestand	689	1.202	-513
Sonstiges	6.227	5.858	369
Gesamt	**9.260.271**	**9.770.212**	**-509.941**

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand sinkt um 509.941 € zum Periodenende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 845.767 € und liegen (mit 58.756 €) über dem Vorjahreswert. Der höchste Abgrenzungsposten betrifft die Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 631.897 €. Die Vertragsinhalte in den Rahmenverträgen der IHK DIGITAL GmbH erfordern die aktivische Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 1 HGB. Bei den übrigen Abgrenzungsposten handelt sich im Wesentlichen um Verträge für IT-Dienstleistungen sowie Software as a Service.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	**5.325.000**	**5.325.000**	**0**
Ausgleichsrücklage	**7.280.000**	**7.280.000**	**0**
Andere Rücklagen	**5.172.427**	**5.139.209**	**33.218**
davon Instandhaltungsrücklage	3.421.000	3.451.000	-30.000
davon Digitalisierungsrücklage	1.751.427	1.688.209	63.218
Ergebnis	**4.084.467**	**4.390.306**	**-305.839**
Gesamt	**21.861.894**	**22.134.515**	**-272.621**

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 21.861.894 €. Die Eigenkapitalquote steigt geringfügig auf 89,54 % (2024: 88,47 %).

Die Nettoposition beträgt zum 31.12.2025 5.325.000 € und entspricht 21,81 % der Bilanzsumme zum 31.12.2025.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.280.000 € entspricht 29,03 % des für 2025 geplanten Aufwandes. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund der Risikoanalyse zum Wirtschaftsplan 2025 keine Entnahme. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.427.000 € für 2025 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.280.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2025 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2025 in Höhe von 3.421.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Im Geschäftsjahr erfolgt eine Inanspruchnahme und dementsprechend eine Entnahme in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte in Höhe von 246.782 €. Der Wirtschaftsplan 2025 sah zudem eine Zuführung in Höhe von 350.000 € vor. Die Zuführung beläuft sich aufgrund vorliegender Bedarfsplanungen und -berechnungen auf 310.000 €.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	im WP geplante Entnahme 2025 in EUR	**vollzogene Entnahme 2025** in EUR	**Veränderung Plan - Ist** in EUR
Ausgleichsrücklage	471.243	0	471.243
Instandhaltungsrücklage	0	150.000	-150.000
Digitalisierungsrücklage	350.000	246.782	103.218
Summe	**821.243**	**396.782**	**424.461**

	im WP geplante Zuführung 2025 in EUR	**vollzogene Zuführung 2025** in EUR	**Veränderung Plan - Ist** in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	0	120.000	-120.000
Digitalisierungsrücklage	350.000	310.000	40.000
Summe	**350.000**	**430.000**	**-80.000**

Die vollzogenen Rücklagenentnahmen erfolgen im Rahmen des Planansatzes bzw. in Höhe des ermittelten Betrages gemäß Gutachten.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von -272.622 € beläuft sich das **Ergebnis** unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen sowie des Ergebnisvortrags aus 2024 auf **4.084.467 €**.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für zwei lebenslange Betriebsrenten weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 166.899 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	516.100	577.500	-61.400
Dienstjubiläen	128.893	143.358	-14.465
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	139.000	164.300	-25.300
Ausstehende Rechnungen	381.900	385.000	-3.100
Prüfungskosten Jahresabschluss	49.300	52.900	-3.600
Unterlassene Instandhaltungen	0	150.700	-150.700
Schwerbehindertenabgabe	2.000	2.000	0
Gesamt	**1.217.193**	**1.475.758**	**-258.565**

Die 2023 gebildete Rückstellung für die mögliche Sozialversicherungs (SV)-Pflicht von Dozenten unter der Position der ausstehenden Rechnungen wird beibehalten. Mit einer Klärung in 2026 wird gerechnet. Die in 2024 gebildete Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen für die Sanierung eines Kellerraums sowie für sanitäre Anlagen im Kellerbereich wurde vollständig beansprucht. Die Maßnahmen waren zum 31.03.2025 abgeschlossen.
Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.
Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**764.670**	**657.449**	**107.221**
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**0**	**0**	**0**
Sonstige Verbindlichkeiten	**405.168**	**575.829**	**-170.661**
davon aus Zuweisungen Dritter	217.470	365.139	-147.669
davon Kreditorische Debitoren	115.594	190.972	-75.378
davon Einbehalt Gewährleistung	10.198	6.698	3.500
davon aus Steuern	0	349	-349
davon Sonstiges	61.906	12.671	49.235
Verbindlichkeiten	**1.169.838**	**1.233.278**	**-63.440**

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 107.221 € höher als im Vorjahr. Die Absenkung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 1.156.940 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 12.898 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Sonstiges

Für zwei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kautionen in Höhe von 950,00 € vor. Für insgesamt zwei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.160,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 493.251 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.ihk.de/chemnitz einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2025

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2025 zuzuordnen sind.
Im Geschäftsjahr 2025 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2025 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 23.350.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 1.430.447 € (+6,1 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 24.780.447 € (2024: 25.612.251 €), wobei die Beitragserträge über dem Plan, die Gebühren- und Entgelterträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge unter dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (14.700.000 €) um 1.763.400 € (12,0 %) höher und belaufen sich auf 16.463.400 € (2024: 16.362.283 €).
Diese positive Entwicklung war seit Herbst 2025 absehbar. Die Beitragssätze blieben gegenüber dem Vorjahr konstant (Umlagehebesatz 0,15 %). Den von der Wirtschafts- und Energiekrise besonders stark betroffenen Branchen wurden wiederum Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) angeboten. Diese wurden jedoch nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Anpassungen der Vorauszahlungen blieben entgegen den Erwartungen ebenfalls in einem überschaubaren Rahmen.
Die Beiträge für das laufende Jahr wurden mit 12.869.179 € in überplanmäßigem Umfang realisiert (Planansatz: 12.400.000 €); sie liegen auch über dem Niveau des Vorjahres (2024: 12.778.123 €).
Die Mehrerträge der Gesamtposition gegenüber dem Plan sind zum größeren Teil aber den Beiträgen für Vorjahre (3.594.221 € bei einem Planansatz von 2.300.000 €) zuzurechnen, die zudem auch noch geringfügig über dem Vorjahreswert (2024: 3.584.160 €) liegen.
Ursächlich für die Mehrerträge insgesamt in Höhe von 12,0 % gegenüber dem Planansatz sind insoweit die unerwartet soliden Gewerbeerträge der Jahre 2022 und 2023, die 2025 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten. Hier spiegelt sich nicht zuletzt die Resilienz der regionalen Unternehmen trotz krisenhafter Entwicklung wider.
Die Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) stieg leicht an auf 4.432.276.254 € (2024: 4.411.289.817 €).

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge aus Vorjahren	**3.594.221**	**3.584.160**	**10.061**
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	523.369	411.595	111.774
davon Grundbeiträge von Kleingewerbetreibenden	705.700	697.860	7.840
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	1.955.730	2.056.967	-101.237
davon Umlagen von Kleingewerbetreibenden	409.422	417.738	-8.316

Beiträge des laufenden Jahres	**12.869.179**	**12.778.123**	**91.056**
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	5.832.160	5.810.845	21.315
davon Grundbeiträge von Kleingewerbetreibenden	2.208.610	2.235.930	-27.320
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	4.101.134	4.004.073	97.061
davon Umlagen von Kleingewerbetreibenden	727.275	727.275	0
Erträge aus Beiträgen	**16.463.400**	**16.362.283**	**101.117**

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2025 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 1.235.373 € (16.832 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig leicht über dem Vorjahresniveau (1.125.678 € / 17.610 Bescheide).

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.771.000 €) um 54.914 € (-1,5 %) niedriger und belaufen sich auf 3.716.086 € (2024: 4.335.908 €).
Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.483.198 € auf 93,7 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 566.615 € (107,9 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 666.273 € 111,8 % des Planansatzes.

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	**2.483.198**	**3.047.947**	**-564.749**
davon Berufsbildung Eintragung	862.000	908.270	-46.270
davon Berufsbildung Prüfungen	1.586.118	2.082.177	-496.059
davon Berufsbildung Umschulung	35.080	57.500	-22.420
Gebühren Weiterbildung	**566.615**	**556.950**	**9.665**
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	313.142	300.252	12.890
davon Sachkosten Fortbildung	0	1.200	-1.200
davon Prüfungen der Ausbilder	253.473	255.498	-2.025
Sonstige Gebühren	**666.273**	**731.011**	**-64.738**
Gesamt	**3.716.086**	**4.335.908**	**-619.822**

Zu den Hintergründen dieser leicht unterplanmäßigen, jedoch gegenüber dem Vorjahr erkennbar negativen Entwicklung ist Folgendes festzustellen:
- Im Rahmen der Wirtschaftsplanung für 2025 hat sich die Vollversammlung der IHK Chemnitz für eine spürbare Entlastung ausbildender Unternehmen durch abgesenkte Berufsbildungsgebühren ausgesprochen, die mit dem Gebührentarif 2025 umgesetzt wurden und ab 2025 wirken.
  Die Eintragungs- und Betreuungsgebühr wurde von 230 € auf 160 € gesenkt, die Gebühren für Prüfungen mit normalem Aufwand (z.B. Kaufmann für Dialogmarketing) wurden von 385 € auf 245 € abgesenkt, die Gebühren für Prüfungen mit erhöhtem Aufwand (z.B. Mechatroniker) wurden von 545 € auf 370 € gesenkt. Die Absenkung erfolgte insoweit auf 60 % des Kostendeckungsniveaus der Berufsbildungsgebühren zum Planungszeitpunkt. 2025 erfolgen darüber hinaus auch keine Gebührenerhöhungen bei anderen Gebührentatbeständen.

- Zur Einordnung der Entwicklung bei den Eintragungs- und Betreuungsgebühren sowie bei den Prüfungsgebühren 2025 ist ferner zu beachten, dass die Zahl der Ausbildungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist. Die Zahl der Prüfungsteilnehmer in der Berufsbildung hat sich indes gegenüber 2024 erhöht.
- Die Weiterbildungsgebühren überschreiten den Planansatz und liegen damit nahezu auf dem Vorjahresniveau, obgleich die Zahl der Prüfungsteilnehmer in der Weiterbildung gesunken ist. Die Gebühren für die Sachkosten zu Fortbildungsprüfungen sind ab 2025 in der Fortbildungsprüfungsgebühr kalkuliert und fallen nicht mehr separat an.
- Die sonstigen Gebühren liegen über dem Plan-, aber unter dem Vorjahresniveau (Mehrerträge gegenüber dem Plan vor allem bei Sachkunde Bewachung und Sachkunde Berufskraftfahrer sowie bei den Registergebühren für Versicherungsvermittler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliardarlehensvermittler).

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen mit 2.555.341 € (2024: 2.575.932 €) nahezu auf Planniveau (2.557.000 €; -0,1 %).

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	**133.780**	**152.017**	**-18.237**
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	**2.421.561**	**2.423.915**	**-2.354**
davon Höhere Berufsbildung	1.342.366	1.370.195	-27.829
davon Lehrgänge Weiterbildung	416.054	444.600	-28.546
davon Seminare Weiterbildung	363.527	388.606	-25.079
davon Firmenschulung Weiterbildung	115.227	128.506	-13.279
davon sonstige Positionen	184.387	92.008	92.379
Gesamt	**2.555.341**	**2.575.932**	**-20.591**

Der im Ist-Ist-Vergleich feststellbare Rückgang der Entgelterträge in der Höheren Berufsbildung ist auf die gegenüber den Vorjahren geringeren Teilnehmerzahlen rückführbar.
Auch bei Lehrgängen und Seminaren ist eine rückläufige Entwicklung aufgrund leicht gesunkener Teilnehmerzahlen feststellbar.
Angesichts der 2025 begonnen, strukturellen Änderungen im Weiterbildungsbereich gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen der Entgelte schwierig. Die IHK hat das Ziel, unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) der führende Weiterbildungsanbieter in der Region zu werden bzw. zu bleiben. Daran richtet sich die Weiterbildungskonzeption maßgeblich aus.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen wird ein Viertel der Eintragungsgebühren der Berufsbildung, die typischerweise nach Ablauf der Probezeit zum Beginn des Folgejahres fakturiert werden, ausgewiesen (Zuordnung zum Eintragungsjahr). Für 2025 stellt sich eine Unterschreitung der Gesamtposition um 46.235 € ein. Dies ist vor allem auf die Verringerung der unfertigen Leistungen bei den Eintragungsgebühren Berufsbildung aufgrund der Absenkung der Eintragungsgebühren 2025 zurückzuführen. Bei den Weiterbildungsentgelten ist ebenfalls ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (2.342.000 €) um 230.144 € (-9,8 %) unterschritten und belaufen sich auf 2.111.856 €. Sie liegen damit unter dem Vorjahresniveau (2024: 2.353.513 €).
Die **Mieterlöse** liegen mit 140.971 € unter dem Planansatz (146.000 €).
Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 1.788.895 € (96,7 %) realisiert und insoweit leicht unterschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2025 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	66.101
Energiecoach	32.500
Mittelstand Digital Zentrum	70.591
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	153.375
Projekt ITAS	892.153
Inklusionsberater	36.434
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	70.920
Fachkräftesicherungslotse	71.327
Passgenaue Besetzung	39.313
Kammerkoordinator Berufsorientierung	78.240
Projekt MINTSportRegion	11.106
Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik	266.835
Summe	**1.788.895**

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (25.000 €) wurden mit 70.625 € realisiert und folglich deutlich überschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mehrerträge bei den sonstigen Erstattungen. Es zeigte sich in 2025 ein deutlich höheres Weiterberechnungspotential, vor allem durch die Zuständigkeit für die sächsische Bestenehrung in der Berufsbildung, Kooperationsbeiträge sowie die Kostenbeteiligung der beiden anderen sächsischen IHKs an der Webseite www.karriere-rockt.de.
Die **sonstigen Erträge** wurden mit 17.597 € (83,8 %) realisiert, wobei vor allem die Erträge für Schadenersatzleistungen sowie für den Abgang von Sachanlagen unterplanmäßig sind.
Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 300.000 € und wurde im Ist mit 93.767 € realisiert. Die realisierten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen mit 18.300 € Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Schwerbehindertenabgabe und Jahresabschluss sowie mit 48.400 € die Minderung der Rückstellung für Archivierungsaufwendungen. Die Mindererträge sind rückführbar auf die wider Erwarten noch nicht mögliche Auflösung einer Rückstellung für potentiell sozialversicherungspflichtige Dozenten. Es wurde zudem ein Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von 27.067 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 25.026.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 257.132 € (+1,0 %) überschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 25.283.132 € (zum Vergleich 2024: 23.761.031 €), wobei Materialaufwand und Personalaufwand leicht über dem Plan abschlossen, der sonstige betriebliche Aufwand auf Planniveau lagen und die Abschreibungen darunter.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen liegen mit 5.254.011 € um 1,2 % über dem Planansatz (5.190.000 €) und zudem auch über dem Vorjahresniveau (2024: 4.944.784 €).
Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 668.886 € (109,7 %) überplanmäßig, was insbesondere auf höhere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung und Fortbildung sowie für Lehrmittel in der Weiterbildung zurückführbar ist.
Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 4.585.125 € um 0,1 % über dem Planniveau (4.580.000 €).
Die mit 1.240.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare und Gutachten belaufen sich auf 1.441.411 € (116,2 %) und liegen damit über dem Vorjahresniveau (2024: 1.353.376 €).
Die Prüferentschädigungen stehen mit 868.501 € zu Buche und liegen damit um 2,6 % unter dem Planwert von 892.000 €. Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2024: 835.209 €). Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert grundsätzlich mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich.
Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 2.275.213 € (92,9 %) unter dem Planniveau (2.448.000 €) und über dem Vorjahreswert (2024: 2.081.784 €). Die Unterschreitungen sind insbesondere bedingt durch geringere betriebliche Fremdleistungen. Mehraufwendungen in anderen Positionen wie Catering und Fremdleistungen im Bildungsbereich wirken der Höhe der Unterschreitung entgegen.
Der Aufwuchs bei einigen Positionen des Materialaufwands, z. B. bei den Honoraren sowie den sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr liegt in den Aktivitäten der IHK Chemnitz rund um das Kulturhauptstadtjahr begründet. Hier wurden Großveranstaltungen wie die European Business Week geplant und erfolgreich realisiert.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (11.650.000 €) auf 11.891.229 € (+241.229 € bzw. +2,1 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2024: 11.077.497 €).
Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 9.779.644 € (100,8 % des Planansatzes; zum Vergleich 2024: 9.212.772 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung/Rückstellungsänderungen) liegen mit 2.111.585 € um 8,3 % über dem Plan (2024: 1.864.725 €). Diese Abweichung ist im Wesentlichen begründet in der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung sowie der paritätisch finanzierten Zusatzbeiträge der Krankenkassen; die gesetzliche Regelung war zum Planungszeitpunkt für 2025 noch nicht abschätzbar, da das Gesetzgebungsverfahren erst im November 2024 durchgeführt wurde.
Das Jahr 2025 stand im Personalbereich für die Umsetzung strategischer und struktureller Vorhaben, der Weiterführung der auf die Mitarbeitergesundheit gerichteten Aktivitäten sowie der weiteren Digitalisierung der Arbeitsprozesse.
Die Gehaltspolitik erfolgte 2025 auf der Basis des 2022 eingeführten Gehaltstarifs. Ergänzend wurde 2025 eine allgemeine Gehaltsanpassung von 4,5 % für die Beschäftigten vorgenommen, die insbesondere dafür bestimmt war, den Gehaltsabstand zum öffentlichen Dienst nicht weiter anwachsen zu lassen.
Rechnerisch haben sich bei den Gehältern innerhalb der leichten Überschreitung be- und entlastende Effekte weitgehend ausgeglichen.
Auch im Jahr 2025 wurde die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer Begrenzung des Aufwuchses der Personalaufwendungen bei gleichzeitigem Übergang zu einer

wettbewerbsfähigen Gehaltspolitik (durch den teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) weiterverfolgt. Zugleich wurde das Projektengagement (mit entsprechenden Wirkungen im Personalaufwand) fortgesetzt und entsprechend der aktuellen Anforderungen die Personalentwicklung und das Personalmanagement betrieben.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 470.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2025 auf 423.144 € (-46.856 € bzw. -10,0 %). Sie liegen damit oberhalb des Vorjahresniveaus (2024: 404.128 €).
Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2025 im Bereich der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögensgegenstände und mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen zu begründen.
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 410.000 €, Ist 364.262 €) liegen unter dem Planniveau.
Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen (Plan: 580.000 €, Ist: 346.245 €) liegen in der nur partiellen Realisierung der geplanten Einzelvorhaben. So wurde die Ausstattung einer Küche hinter dem Kammersaal in das Wirtschaftsjahr 2026 verschoben. Nicht realisiert wurden zudem die geplante Audio-/ Videoausstattung von Veranstaltungsräumen sowie der Bannerlift. Schließlich wurden nur zwei der drei geplanten Poolfahrzeuge ausgetauscht.
Im Bereich der Sammelposten erfolgte eine Minderbeanspruchung bei den pauschalveranschlagten Wirtschaftsgütern. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung verwiesen.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (7.716.000 €) auf 7.714.749 € (-1.251 € bzw. -0,0 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2024: 7.334.623 €).
Unterplanmäßige Aufwendungen ergeben sich vor allem aus den folgenden Unterpositionen:

- **Mieten, Pachten, Lizenzen** (Ist 899.125 € bzw. 98,4 % des Planansatzes),
- **Reisekosten** (Ist 131.065 € bzw. 96,4 % des Planansatzes),
- **Marketing, ÖA, interne Veranstaltungen** (Ist 291.073 € bzw. 77,2 % des Planansatzes),
- **Versicherungen** (Ist 126.981 € bzw. 94,0 % des Planansatzes),
- **Aufwand Grundstücke, Gebäude** (inklusive Energie und Instandhaltung) (Ist 1.002.823 € bzw. 75,0 % des Planansatzes).

Andere Positionen weisen hingegen Mehrbeanspruchungen auf, z.B.

- **Fremdleistungen** (Ist 2.928.946 € bzw. 104,4 % des Planansatzes),
- **Rechts- und Beratungskosten** (Ist 319.570 € bzw. 130,4 % des Planansatzes),
- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** (Ist 595.020 € bzw. 108,2 % des Planansatzes),
- **DIHK, sonstige Zuwendungen** (Ist 730.656 € bzw. 103,5 % des Planansatzes),
- **sonstiger Personalaufwand** (Ist 312.345 € bzw. 122,0 % des Planansatzes).

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 1.430.447 € (+6,1 %) und Mehraufwendungen von 257.132 € (+1,0 %) verbessert sich das mit -1.676.000 € geplante Betriebsergebnis um 1.173.315 € auf -502.685 €.
Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2024: 1.851.220 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 831.804 € niedriger und die Betriebsaufwendungen um 1.522.101 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 118.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 250.489 € (2024: 305.274 €). Ursache für die Verbesserung sind steigende Finanzerträge (253.992 €) sowie unterplanmäßige Finanzaufwendungen (3.503 €). Der Zinsertrag aus Abzinsung für Rückstellungen beträgt 13.423 €; davon entfallen 13.000 € auf die Archivierungsrückstellung und 423 € auf die Rückstellung für Dienstjubiläen. Der Zinsaufwand aus Aufzinsung für Rückstellungen in Höhe von 3.503 € betrifft die Pensionsrückstellung.

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 20.426 € unter dem Vorjahres- und ebenfalls unter dem Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-1.593.000 €) um 1.320.378 € auf -272.622 € (2024: 2.126.507 €) ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitragserträge sowie ein überplanmäßiges Finanzergebnis.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2025 in Höhe von -272.622 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen sowie einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr zu sehen:

Zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses 2025 steht ein - im Rahmen der Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses 2024 festgestelltes und auf laufende Rechnung 2025 - vorgetragenes Ergebnis in Höhe von 4.390.306 € zur Verfügung.

Die geplante Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich eines Teils des ursprünglich größer geplanten, negativen Jahresergebnisses 2025 ist nicht erforderlich.

Die Rücklagenentnahmen aus den anderen Rücklagen in Höhe von insgesamt 396.782 € sind wie folgt anzugeben:
- in Höhe von 246.782 € aus der Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH sowie ausgewählte andere Projekte) sowie
- in Höhe von 150.000 € aus der Instandhaltungsrücklage unter Berücksichtigung von Klarstellungen sowie der 2025 durchgeführten, rücklagenrelevanten Instandhaltungsmaßnahmen.

Es erfolgt - abweichend zur Planung - die Zuführung in andere Rücklagen in Höhe von 430.000,00 €, nämlich in Höhe von 310.000 € zur Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der weiteren geplanten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH sowie ausgewählte andere Projekte). Ferner erfolgt unter Beachtung des Instandhaltungsbedarfs eine Zuführung zur Instandhaltungsrücklage in Höhe von 120.000 €.

Der Saldo der Rücklagenveränderungen insgesamt beträgt 33.218 €.

Nach alledem beträgt das Ergebnis 2025 4.084.467 €.

Nachträgliche formale Genehmigungen im Zusammenhang mit Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen sind im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 erforderlich, und zwar:

- für die ungeplante Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 150.000 €
- für die ungeplante Einstellung in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von 120.000 €.

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses wird als Ergebnisverwendungsbeschluss für 2025 empfohlen, das Ergebnis auf laufende Rechnung vorzutragen und damit das geplante negative Jahresergebnis 2026 auszugleichen.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2025

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Darstellung im Überblick

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2024 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.593.000	-272.622	1.320.378	2.126.507
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.273.000	-158.674	1.114.326	2.245.711
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-593.000	-351.267	-241.733	-627.087
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.866.000	-509.941	1.356.059	1.618.624
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	9.260.271	x	9.770.212

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch überplanmäßige Beitragserträge sowie ein überplanmäßiges Finanzergebnis - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Abnahme der Rückstellungen,
- Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Abnahme der Vorräte,
- Abnahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten
- Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände,

- Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.800.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. Zudem waren 500.000 € anzulegen, da eine Anlage der DZ-Bank zum 03.02.2025 gekündigt wurde. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen unverändert 6.200.122 €. Das Finanzanlagevermögen beträgt zum 31.12.2025 6.712.546 €.

Im Geschäftsjahr gab es keine Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens sowie keine Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2025 auf 9.260.271 €. Es ergibt sich somit eine Absenkung von 9.770.212 € zu Periodenbeginn um 509.941 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2025

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Darstellung im Überblick

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2024 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	**18.000**	**5.998**	**-12.002**	**17.826**
Sachanlagen	**580.000**	**346.245**	**-233.755**	**132.107**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	37.000	0	-37.000	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543.000	346.245	-196.755	132.107
davon Fuhrpark	101.000	57.610	-43.390	0
davon Büroausstattung	237.000	120.779	-116.221	41.585
davon IT-Ausstattung/Projekte	115.000	110.386	-4.614	35.983
davon Sammelposten	90.000	57.470	-32.530	54.539
Finanzanlagen	**3.000**	**0**	**-3.000**	**499.006**
Gesamt	**601.000**	**352.243**	**-248.757**	**648.940**

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2025 mit einem Gesamtvolumen von 601.000 € wurde in einem Umfang von 352.243 € realisiert. Das Investitionsniveau liegt insgesamt unter dem Ist-Wert des Vorjahres (Ist 2024: 648.940 €). Die Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit 352.243 € bei einem Planwert von 598.000 € über dem Ist des Vorjahres (149.934 €).

Die Position der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen zeigen eine deutliche Minderbeanspruchung. Die Position der Finanzanlagen wurde nicht beansprucht.

In der Position der immateriellen Vermögensgegenstände (Planansatz 18.000 €) wurden Investitionen in Höhe von 5.998 € getätigt. Es handelt sich dabei um zusätzliche Lizenzen für das Raumbuchungstool.

Die Sachanlagen (Plan: 580.000 €, Ist: 346.245 €) wurden in Höhe von 233.755 € (40 %) unterschritten.

Die Technischen Anlagen und Maschinen wurden mit einem Planwert in Höhe von 37.000 € nicht in Anspruch genommen. Diese Position beinhaltete planseitig die Anschaffung von zwei Ladesäulen, Fahrradgaragen sowie die Errichtung eines Bannerlifts für das Gebäude in Chemnitz in Höhe von 20.000 €. Die Errichtung des Bannerlifts musste aufgrund umfangreicher Abstimmungen mit dem Bauamt und der Denkmalbehörde auf das Jahr 2026 verschoben werden.

In der Position Fuhrpark war im Geschäftsjahr die Anschaffung von drei Fahrzeugen in Höhe von 101.000 € geplant. Diese Position wurde mit 57.610 € beansprucht. Die Beschaffung von zwei Poolfahrzeugen erfolgte planmäßig. Als drittes Poolfahrzeug war ein VW Caddy für den Bildungsbereich geplant, um Prüfungsunterlagen zu den verschiedenen Prüfungsorten zu transportieren. Mit der Transportleistung wurde ein Dienstleister beauftragt, so dass die Anschaffung dieses Fahrzeugs nicht mehr notwendig war.

In der Position Büroausstattung - mit 120.779 € (51 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben im Rahmen der Pauschalveranschlagung mit 62.994 € (Plan 57.000 €) realisiert. Die Nichtrealisierung des einzeln veranschlagten Vorhabens der „Küche Kammersaal“ ist wiederum mit der Verschiebung auf 2026 zu begründen. Die mit 150.000 € geplante Einzelmaßnahme „Audio-Video-Ausstattung von Veranstaltungsräumen“ wurde nicht realisiert. Aktuell erfolgt die Erstellung eines Raumnutzungskonzeptes. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden in erneute Planungen für die Ausstattung von Veranstaltungsräumen einfließen.
Im Rahmen des geförderten ITAS-Projektes hat sich unterjährig ein weiteres, ungeplantes Einzelvorhaben ergeben. Die ursprüngliche Planung innerhalb des Projektes ITAS sah vor, dass Projektpartner verschiedene Berufsschulzentren bei der Einrichtung von Lern- und Experimentierräumen unterstützen. Im weiteren Verlauf des Projektes zeigte sich, dass die Realisierung durch die Partner nicht möglich war, so dass die IHK Chemnitz die Realisierung übernehmen musste. Es handelt sich hierbei unter anderem um VR-Brillen, eine CNC-Fräse, einen 3D-Drucker, einen Roboter. Für dieses ungeplante Einzelvorhaben ist eine nachträgliche Genehmigung durch die Vollversammlung einzuholen.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte wurde bei einem Planwert von 115.000 € mit 110.386 € fast vollständig beansprucht. Das in Höhe von 110.000 € geplante Einzelvorhaben „Infrastruktur IT“ wurde mit 110.386 € vollständig realisiert.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 90.000 € wurde mit 57.470 € (64 %) innerhalb der Pauschalveranschlagung in Anspruch genommen.

Investitionen in Finanzanlagen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2024		Ist 2025	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,00	1.028	10,00	1.055
Wissenschaftliche Mitarbeiter	50,30	2.845	52,81	3.261
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	92,51	4.170	89,88	4.472
Summe	152,81	8.043	152,69	8.788
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	13,44	734	13,91	770
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	166,25	8.777	166,60	9.558
davon				
in Teilzeit	35,99	xxx	38,35	xxx
befristet	17,51	xxx	18,19	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	1,50	xxx	1,75	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,25	xxx	1,75	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	4,25	xxx	1,09	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	2,25	xxx	4,75	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2025:

Präsident

Max Jankowsky
Geschäftsführer
GL Gießerei Lößnitz GmbH, Lößnitz

Vizepräsidenten

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Holm Dömel, Geschäftsführer
Beckert & Dömel Versicherungsmakler GmbH, Freiberg

Jens Hertwig, Geschäftsführer
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

Karsten Kroll, Geschäftsführer
bauplanung plauen gmbh, Plauen

Franziska Kunz, Prokuristin, Standortleiterin
Kistler Instrumente GmbH, Meerane

André Lang, Geschäftsführer
Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau

Frank Langer, Geschäftsführer
Glück Auf! TV GmbH, Marienberg

Frank Montua, Inhaber
arum Arbeitsmedizinische und Technische Dienste Frank Montua e. K., Theuma

Michael C. Neubert, Geschäftsführer (ab 12.05.2025)
Metallgießerei Chemnitz GmbH, Chemnitz

Hauptgeschäftsführer
Christoph Neuberg

Stellvertretende Hauptgeschäftsführer
Torsten Spranger
Dr. Marco Hietschold

Chemnitz, 19.06.2026

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2025

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbgewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	602.872,75	5.997,60	0,00	0,00	608.870,35	574.409,28	17.785,46	0,00	0,00	0,00	592.194,74	16.675,61	28.463,47
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	602.872,75	**5.997,60**	**0,00**	**0,00**	**608.870,35**	**574.409,28**	**17.785,46**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**592.194,74**	**16.675,61**	**28.463,47**
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	3.332.167,09	162.190,52	0,00	0,00	0,00	3.494.357,61	5.118.663,50	5.280.854,02
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	91.482,15	0,00	0,00	0,00	91.482,15	67.991,18	5.554,81	0,00	0,00	0,00	73.545,99	17.936,16	23.490,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.563.379,56	346.245,16	0,00	90.467,44	3.819.157,28	2.925.095,40	237.613,23	0,00	0,00	90.147,27	3.072.561,36	746.595,92	638.284,16
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.267.882,82	**346.245,16**	**0,00**	**90.467,44**	**12.523.660,54**	**6.325.253,67**	**405.358,56**	**0,00**	**0,00**	**90.147,27**	**6.640.464,96**	**5.883.195,58**	**5.942.629,15**
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	462.423,35	0,00	0,00	0,00	462.423,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462.423,35	462.423,35
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	6.200.122,08	0,00	0,00	0,00	6.200.122,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.200.122,08	6.200.122,08
	6.712.546,43	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**6.712.546,43**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**6.712.546,43**	**6.712.546,43**
Anlagevermögen insgesamt	**19.583.302,00**	**352.242,76**	**0,00**	**90.467,44**	**19.845.077,32**	**6.899.662,95**	**423.144,02**	**0,00**	**0,00**	**90.147,27**	**7.232.659,70**	**12.612.417,62**	**12.683.639,05**

IHK Industrie- und Handelskammer Chemnitz

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2025

		Gezeichnetes Kapital 2025	Anteil der IHK 2025		Bilanzsumme 2024		Jahresergebnis 2024	
					Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
1.	Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	88.461,51	90.048,49	490,76	-88,89
A. III. 2. Beteiligungen								
2.	MWE GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.331.435,07	1.292.583,60	-31.360,46	23.092,31
3.	TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	1.578.687,52	1.815.661,37	18.981,74	-15.927,49
4.	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	3.541.490,14	5.909.690,28	1.450.870,10	-48.402,42
5.	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	87.671.124,21	87.830.589,72	350.949,14	128.504,59
6.	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	90.954.536,41	100.384.868,36	11.964,63	346.894,42
7.	IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	30.736.591,26	26.146.908,41	1.958.252,85	1.395.188,55
8.	IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,156	1.156,00	26.466.110,90	28.980.155,96	1.283.061,85	-400.789,60

Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2024. Für das Jahr 2025 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.

RÜCKLAGENSPIEGEL 2025

	31.12.2024 EUR	Entnahme EUR	Zuführung EUR	31.12.2025 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage				
Ausgleichsrücklage	7.280.000,00	0,00	0,00	+ 7.280.000,00
	7.280.000,00	**0,00**	**0,00**	**+ 7.280.000,00**
A. III. Andere Rücklagen				
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	3.451.000,00	150.000,00	120.000,00	+ 3.421.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Digitalisierungsrücklage	1.688.208,91	246.782,00	310.000,00	+ 1.751.426,91
	5.139.208,91	**396.782,00**	**430.000,00**	**+ 5.172.426,91**
Rücklagen - Gesamt	**12.419.208,91**	**396.782,00**	**430.000,00**	**12.452.426,91**

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2025

	31.12.2024 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2025 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	176.655,00	14.400,00	0,00	1.141,00	0,00	3.503,00	+ 166.899,00
	176.655,00	**14.400,00**	**0,00**	**1.141,00**	**0,00**	**3.503,00**	**+ 166.899,00**
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 0,00**
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung SchwBehAbgabe	2.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	114.500,00	114.500,00	0,00	89.350,00	0,00	0,00	+ 89.350,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	49.800,00	49.800,00	0,00	49.650,00	0,00	0,00	+ 49.650,00
Rückstellung Dienstjubiläen	143.358,00	15.750,00	0,00	1.708,00	423,00	0,00	+ 128.893,00
Übrige Personalrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	385.000,00	10.199,04	6.800,96	13.900,00	0,00	0,00	+ 381.900,00
Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	150.700,00	150.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	577.500,00	0,00	48.400,00	0,00	13.000,00	0,00	+ 516.100,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	52.900,00	43.400,74	9.499,26	49.300,00	0,00	0,00	+ 49.300,00
	1.475.758,00	**384.349,78**	**66.700,22**	**205.908,00**	**13.423,00**	**0,00**	**+ 1.217.193,00**
Rückstellungen - Gesamt	**1.652.413,00**	**398.749,78**	**66.700,22**	**207.049,00**	**13.423,00**	**3.503,00**	**1.384.092,00**

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2025

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					14.700	16.463
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			2.300	3.594		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	900	1.229				
- Umlagen Vorjahre	1.400	2.365				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			12.400	12.869		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.950	8.041				
- Umlagen lfd. Jahr	4.450	4.828				
2. Erträge aus Gebühren					3.771	3.716
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.650	2.483		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			525	567		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			596	666		
3. Erträge aus Entgelten					2.557	2.555
davon: - Verkaufserlöse			145	134		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.412	2.421		
4. Bestandsveränderungen					-20	-66
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					2.342	2.112
davon: - Erträge aus Erstattungen			25	71		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			1.850	1.789		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					23.350	24.780
7. Materialaufwand					5.190	5.254
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			610	669		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			4.580	4.585		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.240	1.441				
- Prüferentschädigungen	892	869				
8. Personalaufwand					11.650	11.891
a) Gehälter			9.700	9.780		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	9.655	9.753				
- Ausbildungsvergütungen	45	27				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.950	2.111		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.770	1.938				
- Beihilfen und Unterstützung	0					
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	135	128				
9. Abschreibungen					470	423
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			470	423		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	175	162				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					7.716	7.715
davon: - sonstiger Personalaufwand			256	312		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren			914	899		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.805	2.929		
- Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Geldverkehrs			245	320		
- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation, Netzkosten			550	595		
- Präsidentenfonds			5	0		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			377	291		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			636	649		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2025

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			70	82		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.337	1.003		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					25.026	25.283
Betriebsergebnis					-1.676	-503
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					48	134
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					90	120
davon: Erträge aus Abzinsung			0	13		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					20	4
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			20	4		
Finanzergebnis					118	250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.558	-253
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					35	20
20. Jahresergebnis					-1.593	-273
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					1.122	4.390
22. Entnahme aus der Nettoposition					0	
23. Entnahmen aus Rücklagen					821	397
a) aus der Ausgleichsrücklage			471	0		
b) aus anderen Rücklagen			350	397		
davon: - Instandhaltungsrücklage	0	150				
- Digitalisierungsrücklage	350	247				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	0	0				
24. Einstellungen in Rücklagen					350	430
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			350	430		
davon: - Instandhaltungsrücklage	0	120				
- Digitalisierungsrücklage	350	310				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	0	0				
Ergebnis					0	4.084

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2025

			Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
		Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.593	-273
	-	außerordentliche Erträge			0	0
	+	außerordentliche Aufwendungen			0	0
1.		**Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten**			-1.593	-273
2a.	+	Abschreibungen			470	423
	-	Zuschreibungen			0	0
2b.	-	Erträge Auflösung Sonderposten			0	0
3.		Veränderungen Rückstellungen / RAP			-150	-327
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	-150	0		
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-268		
b)	+	Bildung Passive RAP	0	0		
	+	Auflösung Aktive RAP	0	0		
	-	Auflösung Passive RAP	0	0		
	-	Bildung Aktive RAP	0	-59		
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5.		Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-1
	+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0		
	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-1		
6.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	82
	+	Abnahme	x	117		
	-	Zunahme	x	-35		
7.		Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-63
	+	Zunahme	x	107		
	-	Abnahme	x	-171		
8.		Außerordentliche Posten			x	0
	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9.		**Cashflow laufender Geschäftstätigkeit**			-1.273	-159
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	1
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-580	-346
		a) Grundstücke und Gebäude				
		➢ einzelne Maßnahmen	0	0		
		➢ einzelne Maßnahme a	0	0		
		➢ einzelne Maßnahme b	0	0		
		➢ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
		➢ pauschal veranschlagt	0	0		
		Teilsumme	0	0		
		b) Technische Anlagen				
		➢ einzelne Maßnahme Bannerlift	-20	0		
		➢ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
		➢ pauschal veranschlagt	-17	0		
		Teilsumme	-37	0		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2025

			Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
		➢ einzelne Maßnahmen	-391	-226		
		➢ Fahrzeug 1. Poolfahrzeug	-39	0		
		➢ Fahrzeug 2. Poolfahrzeug	-27	-25		
		➢ Fahrzeug 3. Poolfahrzeug	-35	-33		
		➢ Audio-/Video-Ausstattung Veranst.-Räume	-150	0		
		➢ Ausstattung Küche Kammersaal	-30	0		
		➢ Lern- und Experimentierräume f. Berufsschulen - gef. Projekt ITAS	0	-58		
		➢ Infrastruktur IT	-110	-110		
		➢ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
		➢ pauschal veranschlagt	-152	-120		
		Teilsumme	-543	-346		
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-18	-6
		➢ einzelne Maßnahmen	0	0		
		➢ einzelne Maßnahme a	0	0		
		➢ pauschal veranschlagt	-18	-6		
		Teilsumme	-18	-6		
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			0	0
		➢ Abgang von Beteiligungen	0	0		
		➢ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	0		
		➢ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
		➢ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-3	0
		➢ Zugang von Beteiligungen	0	0		
		➢ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	-3	0		
		➢ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
		➢ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**			-593	-351
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
		a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
		➢ Investitionskredite	0	0		
		➢ Kassenkredite	0	0		
		Teilsumme Kreditaufnahme	0	0		
		b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
		➢ Investitionskredite	0	0		
		➢ Kassenkredite	0	0		
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**			0	0
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-1.866	-510
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				9.770
22.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**			x	9.260

Lagebericht
der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2025

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft. Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, sieht sich in ihrem Selbstverständnis vor allem als Dienstleister für ihre fast 80.000 Mitgliedsunternehmen (inkl. Betriebsstätten).

Die IHK hat gemäß § 1 IHKG die Aufgabe

1. das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirks, einschließlich der Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen,
2. für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks zu wirken,
3. für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken
   und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben hat die IHK insbesondere

- durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten,
- das Recht, zu den im Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden liegenden wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ihres Bezirks in behördlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie gegenüber der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich damit klassisch auf folgende drei Säulen:

- Wirtschaftspolitische Interessenvertretung
- Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- Serviceleistungen für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2025 64.826 (2024: 64.425) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.007 (2024: 15.092) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 79.833 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2025 17.900 bzw. 27,61 % (2024: 17.569) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 72,39 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau. Die Regionalkammer Chemnitz wurde 2023 erstmals mit eigenem Personal untersetzt; sie soll vor allem die Mitgliederbetreuung im Stadtgebiet Chemnitz verbessern und die IHK insgesamt logischer und ausgewogener strukturieren.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.500 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Die 2023 gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 150 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

Die IHK Chemnitz ist gesetzliches Mitglied in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

2. Konjunkturelle Entwicklung

Das Jahr 2025 wurde - wie befürchtet - zum dritten Krisenjahr in Folge für die deutsche Wirtschaft und für die Wirtschaft in Südwestsachsen.

Zum Beginn des Jahres 2025 verschlechterte sich die Geschäftslage der Unternehmen nochmals aufgrund hoher Energie- und Arbeitskosten, schwacher In- und Auslandsnachfrage sowie politischer Unsicherheiten von Kostensteigerungen und schwacher Nachfrage. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich leicht mit Blick auf die seinerzeit bevorstehende Bundestagswahl, die damit einhergehende Erwartung stabilerer politischer Verhältnisse und eine wirtschaftsfreundlichere Politik.

Angesichts der konjunkturellen Schwäche ist die Wahrnehmung des Fachkräftemangels zurückgegangen. Im Frühjahr 2025 berichtete ein Viertel der Unternehmen, Personal abgebaut zu haben. Nur 7 % der Unternehmen planten bzw. erwarteten einen Personalzuwachs. Auch die Investitionsbereitschaft blieb schwach; nur jedes achte Unternehmen plante eine Ausweitung seiner Investitionen für 2025. Zugleich stiegen die Erwartungen gegenüber der Politik (insbesondere gegenüber einer neuen Bundesregierung): Versorgungssicherheit, niedrigere Strompreise, Steuersenkungen sowie Bürokratieabbau wurden als prioritäre Handlungsfelder gesehen.

Die Lage im verarbeitenden Gewerbe stabilisierte sich im Frühjahr 2025 auf meist unbefriedigendem Niveau. Dennoch berichteten 60 % der Industrieunternehmen von einer verschlechterten Ertragslage. Nur noch 28 % der befragten Unternehmen konnten ihre Kapazitäten zu mehr als 85 % auslasten. Fast die Hälfte der Unternehmen leidet unter rückläufigen Auftragseingängen. Der Zollstreit mit den USA wirkt sich auch bei den Industrieunternehmen in Sachsen krisenverschärfend aus. Die Geschäftserwartungen der Industrie verharren im negativen Bereich.

Im Baugewerbe verbesserte sich die Lage geringfügig, blieb aber deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Nur 40 % der Unternehmen wiesen eine Auslastung ihrer Kapazitäten zu mehr als 85 % auf. Die Geschäftserwartungen sind in der Baubranche allerdings deutlich angestiegen, einerseits saisonbedingt, andererseits offensichtlich im Zusammenhang mit dem verabschiedeten Sondervermögen für Infrastruktur und Klima.

Die Geschäftslage im Einzelhandel und im Großhandel stagnierte im negativen Bereich. Die Geschäftserwartungen im Einzelhandel verschlechterten sich weiter, im Großhandel erfolgte eine leichte Verbesserung, jedoch verbleiben sie auch hier im negativen Bereich.

Das Dienstleistungsgewerbe behauptete sich im Frühjahr 2025 besser als andere Wirtschaftsbereiche; die Geschäftslage ist hier auf niedrigem Niveau stabil. Gleiches gilt für die Geschäftserwartungen. Eine Verbesserung wird erst bei einer konjunkturellen Belebung in den anderen Wirtschaftsbereichen bzw. bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen erwartet.

Im Verkehrsgewerbe verschlechterte sich die Geschäftslage nochmals angesichts der Kostenbelastung sowie der Abhängigkeit von anderen Branchen. Die Geschäftserwartungen hellen sich hier allerdings erkennbar auf.

Im Gastgewerbe war Anfang 2025 der deutlichste Rückgang der Geschäftslageeinschätzungen aller Branchen zu konstatieren. Der Lagesaldo erreichte seinen niedrigsten Wert innerhalb der vergangenen drei Jahre. Besser sahen hingegen die Geschäftserwartungen aus, was maßgeblich mit zu erwartenden, positiven Effekten im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres zu begründen ist.

Die Entwicklung im Jahresverlauf 2025 bestätigte die positiven Erwartungen im Frühjahr weitgehend nicht. Im Herbst 2025 war festzustellen, dass die Geschäftslage meist stabil blieb auf zu niedrigem Niveau. Gegenüber dem Frühjahr 2025 hatten sich nun aber auch die Geschäftserwartungen überwiegend noch verschlechtert. Schwache Nachfrage, hohe Energie- und Arbeitskosten sowie wirtschaftliche und politische Unsicherheiten dominieren den Alltag der Unternehmen.

Die Investitionsflaute hielt im ganzen Jahr 2025 an. Die Hälfte der Unternehmen plante mit sinkenden oder gar keinen Investitionen, die andere Hälfte überwiegend mit Ersatzbeschaffungen; die Planung kapazitätserhöhender Maßnahmen ist sehr selten geworden.

Fast ein Drittel der Unternehmen berichtete von sinkenden Beschäftigtenzahlen im Jahr 2025 und etwa ein Viertel der Betriebe rechnet auch mit weiterhin rückläufigen Belegschaften.

Die Lageeinschätzungen im verarbeitenden Gewerbe haben sich im Jahresverlauf 2025 leicht verbessert, verbleiben aber im negativen Bereich. Ein Drittel der Industrieunternehmen hat Personal abgebaut; von Mitte 2024 bis Mitte 2025 sind in ganz Sachsen fast 10.000 Industriearbeitsplätze weggefallen. Die exportorientierten Unternehmen stellen trotz entgegengesetzter Anstrengungen eine weitere Verschlechterung ihrer Wettbewerbsfähigkeit fest. Die Geschäftserwartungen verbessern sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig, verbleiben indes im negativen Bereich.

In der Bauindustrie bleibt die Geschäftslage angespannt. Gegenüber dem Frühjahr hat sich die Auslastung der Kapazitäten – auch saisonbedingt – verbessert. Die Geschäftserwartungen legten ebenfalls zu. Dennoch bleiben die Werte gegenüber den Vorjahren insgesamt noch deutlich zurück. Und auch die möglicherweise stimulierende Wirkung der Sondervermögen wird überwiegend als unsicher eingeschätzt.

Die Lageeinschätzungen im Dienstleistungsgewerbe zeigten sich nach wie vor solide, waren in der Tendenz gegenüber dem Vorjahr jedoch schon rückläufig. Die Geschäftserwartungen sind verhalten; nur jedes sechste befragte Unternehmen der Branche ging von einer Verbesserung der Geschäftslage aus.

Die Geschäftslage im Verkehrsgewerbe hat sich – durchaus in Übereinstimmung mit den Erwartungen im Frühjahr 2025 – leicht verbessert. Die Hälfte der befragten Unternehmen erwartet aufgrund geringer Auftragszahlen weitere Umsatzrückgänge.

Die Konsumzurückhaltung der Verbraucher sowie die Konjunkturschwäche im verarbeitenden Gewerbe und in der Bauindustrie sind die maßgeblichen Ursachen für die unverändert schwierige Geschäftslage im Einzelhandel und im Großhandel. Positive Effekte waren im Jahresverlauf 2025 nicht wahrnehmbar. Auch die im Herbst 2025 geäußerten Geschäftserwartungen waren demnach in beiden Branchen sehr verhalten. Nur jedes zehnte Unternehmen erwartete eine Verbesserung.

Nach alledem wird das Jahr 2025 als drittes Krisenjahr in Folge in die regionale Wirtschaftsgeschichte eingehen. Dies ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines nochmaligen bundesweiten Anstiegs der Zahl der Unternehmensinsolvenzen zu sehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Unternehmen in Südwestsachsen 2025 einer schwache In- und Auslandsnachfrage, hohen Energie- und Arbeitskosten sowie politischen Unsicherheiten gegenübersahen. Der Fachkräftemangel ist aufgrund der konjunkturellen Lage im Risikoradar in den Hintergrund getreten.

Die IHK setzte sich auch im Jahr 2025 nachdrücklich für praxisnahe und unbürokratische Lösungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Unternehmen, zur Nutzung aller verfügbaren Möglichkeiten der Energieerzeugung sowie zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenlast ein.

Die Energiepolitik der Vorjahre sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in seinem vierten Jahr, mithin weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise, Lieferkettenprobleme, Bürokratie, Handelshemmnisse und Sanktionen sowie eine massive (Planungs-)Unsicherheit in weiten Bereichen des Handels- und Wirtschaftsgeschehens belasteten die Unternehmen in Südwestsachsen.

Aber auch die hohen Arbeitskosten, eine zunehmend weniger nachvollziehbare regionale Förderpolitik, ein sich verschärfender Investitionsstau im öffentlichen Sektor, die demographische Entwicklung im ländlichen Raum sowie die unvermindert starke Polarisierung in der Gesellschaft stellen insgesamt ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential für die regionale Wirtschaft dar.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt die Automobil- und Automobilzulieferindustrie ein. Die hier begonnenen strukturellen Anpassungen aufgrund von technologischer Transformation, Dekarbonisierung, Digitalisierung und veränderter Wertschöpfungsketten zeichnen sich zunehmend ab. Neben Risiken birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich die sächsischen Automobilstandorte zu Zentren für alternative Mobilitätskonzepte bzw. für andere zukunftsfähige Lösungen entwickeln. Dies soll vor allem auch durch den Masterplan Südwestsachsen geleistet werden. Die IHK hat maßgeblich an der Initiierung dieses gemeinsamen strategischen Rahmens der Gebietskörperschaften der Region mitgewirkt und begleitet diesen im Zuge der Interessenvertretung aktiv. Ergänzend und abgestimmt darauf agiert die IHK zudem als Projektpartner für Aktivitäten zur Begleitung des Strukturwandels, etwa im Rahmen des ITAS-Projektes (Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen).

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren die Wirtschaft in der Region erheblich geprägt. Wesentliche Voraussetzungen hierfür waren und sind die Verbesserung der Breitbandversorgung in der Region sowie die wirksame Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, wenngleich gerade bei der letzteren noch erkennbare Potentiale vorhanden sind.

Ferner wurden die erfolgversprechenden Aktivitäten zu einer professionelleren Bewerbung der Region im Sinne vom Imagekampagnen weiterentwickelt. Dem diente besonders das Kulturhauptstadtjahr 2025 für Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas, bei dem die IHK im Rahmen ihres Auftrags mitwirkte und durch Kampagnen (z.B. „Machen ist unsere Kultur“) und Veranstaltungen (European Summer Summit) der regionalen Wirtschaft zu Sichtbarkeit und Repräsentanz verhalf den Industriestandort mit positivem Image bewarb. Das Kulturhauptstadtjahr 2025 ermöglichte eine Bündelung der Aktivitäten zur Aufwertung der Region im Interesse der regionalen Wirtschaft.

Die IHK sieht sich - auch durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie und der Energiekrise - bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenauer zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den Entscheidungsträgern eine wirtschaftsorientierte Politik einzufordern. Hierfür ist es u.a. erforderlich,

- den Investitionsstau in der öffentlichen Infrastruktur beheben,
- die nicht wettbewerbsfähigen Energiekosten zu verringern,
- unnötige Bürokratie abzubauen,
- die Attraktivität der Region für Fachkräfte zu erhöhen,
- die Unternehmenssteuerbelastung zu senken und Investitionsanreize zu schaffen.

3. IHK-Engagement / Projekte

Auch im Jahr 2025 bestimmten die wirtschaftlichen Chancen und Risiken ganz wesentlich das Engagement der IHK im Interesse ihrer Mitgliedsunternehmen. Dabei geht es primär um die Zukunft der Region Südwestsachsen als Wirtschaftsstandort.

Aktive Interessenvertretung sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen standen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Darüber hinaus setzte die IHK natürlich auch ihr Engagement in ihren Kernbereichen fort und professionalisierte es weiter.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.765	-3,6 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2025	9.917	-1,9 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2025	2.709	-1,7 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen, ohne Umschulungen in der Abschlussprüfung)	7.242	+8,3 %
neue Umschulungsverträge	236	-7,5 %
Weiterbildung	**Anzahl**	**Vergleich zum Vorjahr**
Unterrichtsstunden	20.165	-20,1 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.238	-5,6 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	2.818	-16,9 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.014	-0,5 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

(1) Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
(2) Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
(3) Mittelstand Digital Zentrum (Digitalisierung, Vernetzung)
(4) Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Digitalisierung, Change)
(5) Projekt ITAS (Transformation Automobilregion)
(6) Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
(7) Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
(8) Fachkräftesicherungslotse (Fachkräftegewinnung)
(9) Passgenaue Besetzung (Ausbildungsplatzbesetzung)
(10) Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
(11) Projekt MINTSport Region (Förderung MINT-Fächer)
(12) Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik (Bergbau/Rohstoffe)

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Eine Sonderstellung nahm im Jahr 2025 das ITAS-Projekt (Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen) ein, mit dem - nunmehr im dritten Jahr in Folge - der Strukturwandel in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie begleitet wird. Dies geschieht durch Analysen und Leitbilddefinitionen, die Entwicklung von regionalen Handlungsfeldern und Aktivitäten sowie Verstetigungsansätzen.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das Projekt „Stiftung Kinder forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“) sowie die Unterstützung des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ zu nennen, beides vorrangig im Interesse der MINT-Orientierung schulischer und außerschulischer Bildung.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. an der Weiterführung des Kammerpartnerschaftsprojekts Mosambik sowie am Engagement des Rohstoffbeauftragten der IHK deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Praktika, freie Lehrstellen, duale Berufsausbildung und Weiterbildung informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2025 fortgesetzt. Zudem beteiligte sich die IHK auch 2025 an der bundesweiten Kampagne zur beruflichen Bildung „Jetzt #KÖNNEN-LERNEN“.

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden auch 2025 weitergeführt, da die Problemlage der oft fehlenden Sensibilisierung unverändert ist. Neben Unterstützungs- und Beratungsangeboten sowie Sprechtagen wurden praktische Hilfen wie das Notfallhandbuch weiterentwickelt und beworben.

Das 29. Automotive Forum Zwickau fand im Oktober 2025 mit namhaften Referenten und zahlreichen Teilnehmern und Gästen aus der Welt der Automobil- und Zulieferindustrie statt. Auch im steuerlichen Bereich wurden Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten, wobei eRechnung und Umsatzsteuer Schwerpunkte mit hoher Resonanz darstellten. Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW) abgegeben und direkt mit der Finanzverwaltung ein Grundsatzpapier zur Vereinfachung des Steuervollzugs (und zum Ausbau gegenseitigen Vertrauens insbesondere bei der Betriebsprüfung) erarbeitet und weiterentwickelt.

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete auch 2025 vor allem Beratung. Mit Blick auf die Nutzung von KI durch die Beratungssuchenden steigen hier auch die Anforderungen an die IHK, die deutlich über die reine Informationsbereitstellung hinausgehen. Thematisch im Fokus standen zuletzt u.a. die Regelungen zur Rückzahlung von Corona-Hilfen sowie Themen im Energie- und Umweltbereich. Zudem wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtage in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Die Reflexion und Erfolgsmessung des eigenen Engagements ist gerade bei der Mitgliederbetreuung permanent wichtig. Aus diesem Grunde wurde die Mitgliederbetreuungsstrategie (inklusive Firmenbesuchsrichtlinie) weiterentwickelt. 2025 wurde zudem eine erneute Befragung im Rahmen der Mitgliederakzeptanzstudie durchgeführt, die eine wichtige Ist-Aufnahme der aktuellen Chancen und Probleme in der Mitgliederbetreuung zeigt und Ansätze für die weitere Ausrichtung des Engagements liefert.

Die durch die sächsischen IHKs mit herausgegebenen Publikationen wie die „Außenwirtschaftsnachrichten“ sowie diverse Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Die IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ wurde 2024 im Rahmen der Kommunikationsstrategie neu konzipiert; mit einem angepassten Format wurde die Auflage seinerzeit fast verdoppelt (2025: ca. 60.000), so dass fast jedes rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen die IHK-Zeitschrift erhält. Die Ausdehnung der Auflage der Printversion erfolgte u.a. als Vorstufe der Planung einer zukünftig digitalen Version der IHK-Zeitschrift, für die ein maximaler Adressatenkreis angestrebt wird.

Darüber hinaus versendet die IHK themenspezifische Newsletter (IHK-News) zur Information ihres Ehrenamtes, ihrer Mitglieder und anderer Interesssenten.

Die Homepage der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter der Internetadresse www.ihk.de/chemnitz/ wurde angesichts der Schnelllebigkeit der Medienentwicklung hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Attraktivität ständig überprüft und hinsichtlich der Barrierefreiheit optimiert. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher der Internetpräsentation. Zudem nutzt die IHK die Kommunikations- und Verbreitungswege in den sozialen Medien (z.B. LinkedIn, Instagram), um über ihre Aktivitäten zu informieren und Reichweite zu erzielen.

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. In Übereinstimmung mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation selbstverständlich die rechtlichen Anforderungen vollumfänglich beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

Die Anforderungen des E-Governments hat die IHK auch im Jahr 2025 vor allem als Chance zur Beschleunigung der Digitalisierung in eigener Sache begriffen. In den Vorjahren wurden bereits die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung) sowie die Umsetzung der elektronischen Bezahlfunktion ePayment realisiert. Das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) wurden als sicherer elektronischer Übertragungsweg weiterhin bereitgestellt und aufgerüstet (besonderes elektronisches Behörden-Postfach/beBPo mit Einbindung eines vertrauenswürdigen Herkunftsnachweises), um die vollumfängliche Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr sicherzustellen.

Nahezu alle deutschen IHKs haben sich - den ursprünglichen Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG) folgend - verpflichtet, gemeinsam alle relevanten Verwaltungsleistungen digital bereitzustellen. Seit 2022/23 steht hierfür ein bundeinheitliches IHK-Leistungsportal zur Verfügung; bisher wurden vor allem antragsgebundene Verwaltungsleistungen aus dem Gewerberecht bereitgestellt. Zukünftig liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung und Einbindung aller relevanten IHK-Leistungen. In diesem Kontext wird auch die Kooperation mit dem Freistaat Sachsen fortgesetzt und intensiviert (u.a. Aufbau eines Wirtschaftsportals). Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv die Digitalisierungsaktivitäten des Bundes, um mit Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes 2028 im Interesse der Wirtschaft nutzerfreundliche Portallösungen zu etablieren.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 an. Darüber hinaus sind die Bildungszentren nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert. Im August 2025 wurden das erste Überwachungsaudit nach ISO 9001 und das erste Überwachungsaudit der Trägerzulassung nach AZAV erfolgreich durchgeführt. Die 2021 zuletzt separat erfolgte Auditierung nach der „Sicherheitsrichtlinie zur Geheimhaltung von IHK-Prüfungsaufgaben in der Aus- und Weiterbildung sowie bei Sach- und Fachkundeprüfungen“ ist seit 2024 in die Re-Zertifizierung bzw. die folgenden Überwachungsaudits integriert.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2025 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2025 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 1.320 T€ auf -273 T€ ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitragserträge sowie ein überplanmäßiges Finanzergebnis.

Bilanz zum 31.12.2025

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	***24.415.823***	***25.020.206***	***-604.383***
Anlagevermögen	**12.612.418**	**12.683.639**	**-71.221**
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.676	28.463	-11.787
Sachanlagen	5.883.196	5.942.629	-59.433
Finanzanlagen	6.712.546	6.712.546	0
Umlaufvermögen	**10.957.639**	**11.549.556**	**-591.917**
Vorräte	175.958	238.515	-62.557
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.521.409	1.540.829	-19.420
Kassenbestand und Bankguthaben	9.260.271	9.770.212	-509.941
Rechnungsabgrenzungsposten	**845.767**	**787.011**	**58.756**
	31.12.2025 in EUR	**31.12.2024 in EUR**	**Veränderung in EUR**
PASSIVA	***24.415.823***	***25.020.206***	***-604.383***
Eigenkapital	**21.861.894**	**22.134.515**	**-272.621**
Sonderposten	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**1.384.092**	**1.652.413**	**-268.321**
Verbindlichkeiten	**1.169.838**	**1.233.278**	**-63.440**
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**

Der Rückgang der Bilanzsumme um 604.383 T€ ist auf das negative Jahresergebnis (und das insoweit gesunkene Eigenkapital) sowie auf die Verringerung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Korrespondierend dazu sind auf der Aktivseite das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen gesunken (und der Rechnungsabgrenzungsposten angestiegen). Der Jahresabschluss per 31.12.2025 weist bei einer Bilanzsumme von 24.416 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 4.084 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von -273 T€, einem Ergebnisvortrag von 4.390 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von -33 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2025 auf 7.280 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 3.421 T€ dotiert und die Digitalisierungsrücklage mit 1.751 T€. Die Pensionszinsausgleichsrücklage wurde zum 31.12.2024 aufgelöst.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2025 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Die Investitionen und Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der Richtlinie für Geldanlagen. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes wurden auch 2025 Termingelder als Anlagen genutzt.

Im Jahr 2025 wurden Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von 352 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei um (überwiegend reguläre) Ersatzinvestitionen für IT-Ausstattung (110 T€), Fuhrpark (58 T€) und Büroausstattung (121 T€). Zudem entfielen 57 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

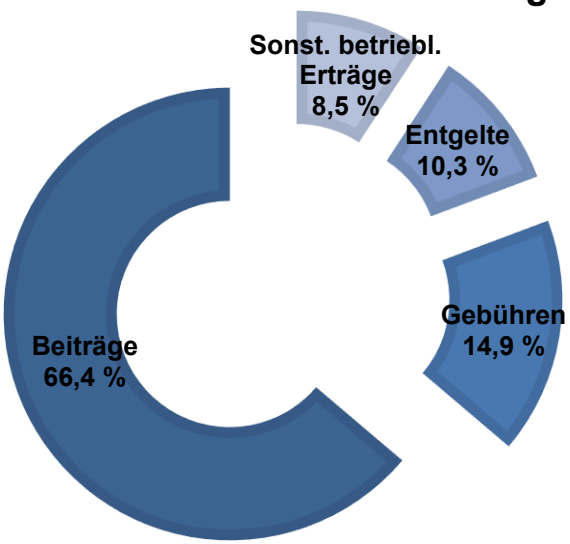
Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich angesichts eines negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (-159 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-351 T€) um 510 T€ auf 9.260 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

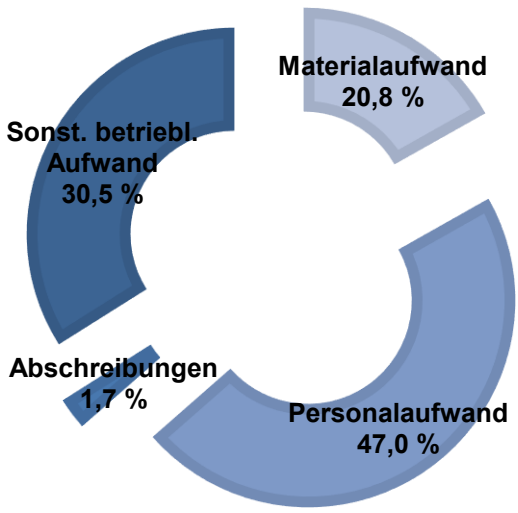
Die Erträge aus Beiträgen sind 2025 im Vergleich zum Planansatz um 1.763 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 16.463 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 101 T€ festzustellen. Für die überaus gute Ertragsentwicklung in 2025 waren vor allem die Beiträge für Vorjahre entscheidend, was auf sehr solide Gewerbeerträge des (Basis-)Jahres 2023 sowie auf einen nur geringfügigen Anpassungsbedarf für 2025 schließen lässt. Die Erträge aus Gebühren unterschritten geringfügig um 55 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.716 T€. Das Gebührenniveau liegt deutlich unter dem des Vorjahres, da die Berufsbildungsgebühren 2025 zur Entlastung ausbildender Unternehmen deutlich abgesenkt wurden. Die Erträge aus Entgelten beliefen sich auf 2.555 T€ (Vorjahr 2.576 T€) und liegen damit um 2 T€ unter dem Planansatz. Trotz rückläufiger Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung sowie bei Lehrgängen und Seminaren konnte ein stabiles Ertragsniveau gehalten werden. Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 1.430 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 24.780 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge 832 T€ verringert, was vor allem auf niedrigere Gebührenerträge und niedrigere sonstige betriebliche Erträge rückführbar ist.

Der Materialaufwand liegt mit 5.254 T€ leicht über dem Planniveau von 5.190 T€. Ursachen hierfür sind höhere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung und Fortbildung. Der Aufwuchs im Vergleich zum Vorjahr liegt in den Aktivitäten der IHK zum Kulturhauptstadtjahr begründet. Der Personalaufwand belief sich auf 11.891 T€ (Vorjahr 11.077 T€) und liegt damit um 241 T€ über dem Plan. Die Überschreitung ist im Wesentlichen auf die nach der Wirtschaftsplanung noch erfolgten sozialversicherungsrechtlichen Änderungen rückführbar. Es erfolgte 2025 eine Gehaltsanpassung für die Beschäftigten im allgemein üblichen Rahmen mit der Intention, den Gehaltsabstand zu den Tarifen des öffentlichen Dienstes nicht weiter anwachsen zu lassen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Planansatz um 1 T€ auf 7.715 T€. Minderbeanspruchungen (z.B. für Instandhaltung der Gebäude) halten sich gegenüber Mehrbeanspruchungen (z.B. für Fremdleistungen) die Waage. Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planüberschreitung um 257 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 25.283 T€ und liegen um 1.522 T€ über dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan (-1.676) auf -503 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss der IHK werden veröffentlicht. Zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal der DIHK (https://www.ihk.de/ihktransparent).

III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Im Zuge des Strategieprozesses der IHK seit 2022 erhöhte sich der Stellenwert der Personalentwicklung im Kontext der herausgearbeiteten Vision und Mission der IHK in der Perspektive 2030. Die Ansätze der Personalentwicklung wurden systematisiert, erweitert und professionalisiert und in einer Personalentwicklungskonzeption zusammengefasst und fortgeschrieben. 2025 erreichte der Prozess seinen vorläufigen Höhepunkt in der Erstellung einer Teilstrategie Personal im Rahmen der Strategie der IHK.

Das Personalmanagement, das sich in der Vergangenheit stärker auf die kurz- und mittelfristige Personalplanung und -verwaltung sowie auf das Gesundheitsmanagement konzentrierte, wurde mithin in den letzten Jahren strategisch ausgerichtet.

Personalentwicklung, Führungsleitlinien, Kommunikation und Wertschätzung, Arbeitgeberattraktivität und Willkommenskultur, neue Arbeitsformen (u.a. mobiles Arbeiten), Mitarbeiterweiterbildung und Wissensmanagement, Karriere-, Vertretungs- und Ersatzplanung unter Berücksichtigung der regionalen Strukturen wurden weiterentwickelt und systematisch aufeinander abgestimmt.

Das Onboarding neuer Mitarbeiter wurde weiter professionalisiert sowie die Einstiegsworkshops in dem 2023 konzipierten, interaktiven Format erfolgreich durchgeführt. Auch 2025 wurden Veranstaltungen zur Förderung des Teamgeists, Angebote für Stärkenworkshops sowie klassische Mitarbeiterweiterbildungen angeboten und angenommen.

2025 etablierte sich ein CultureClub in der IHK, der sich mit Grundsatzfragen der Kultur, Kooperation und Kommunikation befasst, den Strategieprozess nach innen absichert und ergänzt, und vom Personalreferat maßgeblich konzeptionell und organisatorisch betreut wird.

Die in den Vorjahren begonnenen, maßvollen strukturellen Veränderungen wurden 2025 weitergeführt und zeigten sich in der Einrichtung eines Stabsbereichs Weiterbildung beim Hauptgeschäftsführer. Dies ist als organisatorische Zwischenlösung konzipiert im Interesse einer stärkeren Ausrichtung des Weiterbildungsbereichs auf die regionale Marktlage. Fortgesetzt wurde ebenfalls die Ausgestaltung des regionalen Federführerkonzepts, also die Organisation und Koordination von Themen, die jeweils in den Regionalkammern verortet sind. Neu begonnen wurde 2025 mit der Implementierung eines Prozessmanagements, um Effizienzgewinne durch Standardisierung und weitere Digitalisierung, insbesondere eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu realisieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird als ein hohes Gut geachtet, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeber verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Rückengesundheit, der Impfberatung, der Stress- und Burnout-Vorsorge lagen. Als Format wurden u.a. (Mitarbeiter-)Gesundheitstage etabliert. Zudem übernimmt die IHK die Kosten ihrer Mitarbeiter für individuelle gesundheitssportliche Aktivitäten. Es besteht ferner für alle Mitarbeiter eine betriebliche Krankenversicherung, die Erstattungen für Vorsorgeuntersuchungen und andere zuzahlungspflichtige Leistungen vorsieht. Zudem existiert eine Dienstvereinbarung für das sogenannte Dienstradleasing und damit ein weiteres Instrument, um Bewegungsmangel vorzubeugen und die Mitarbeitergesundheit zu fördern.

Im Jahr 2025 war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Krankenstands festzustellen.

Die IHK hat 2025 ihre vier Jahre zuvor outgesourcte Gehaltsabrechnung wieder im eigenen Hause integriert. Erwartungsgemäß konnte die effektivere Nutzung der eingesetzten Software in einen anderen vertraglichen Kontext überführt und die Nutzung der Anwendungen professionalisiert werde. Neben dem eingesetzten Mitarbeiterportal sowie dem digitalen Zeitwirtschafts- und Dienstreisemodul wurden im Projektrahmen weitere Komponente (Bewerbermanagement, elektronische Personalakte) für die Einführung vorbereitet sowie zahlreiche Workflows verbessert. Zugleich wurden die Mechanismen zum Monitoring und zur Steuerung der Mitarbeiterweiterbildung im Kontext der Personalentwicklung qualitativ aufgewertet.

Motiviert durch Grundsatzerwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter arbeitet die IHK seit 2021 mit Office 365. Die Nutzung wurde auch im Jahr 2025 weiter professionalisiert. Damit wird nicht nur ein projektbezogenes und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglicht, sondern auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeberin angesichts des technischen Fortschritts gesichert.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 152,69 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 166,60 Vollzeitäquivalente. Leichte Veränderungen ergaben sich 2025 vor allem durch einen Zuwachs bei den befristeten Projektstellen. Dem steht in betragsmäßig nahezu gleichem Umfang ein Rückgang bei den Kernbeschäftigten entgegen. Per Saldo ist der Gesamtpersonalbestand gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen) glichen sich im Ergebnis ebenfalls aus.

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hat die Vollversammlung 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet, die kontinuierlich fortgeschrieben wurden.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines modernen und familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage (Einmalzahlung) beinhaltete die Vergütung eine Anreizkomponente. Die 2025 vorgenommene, allgemeine Gehaltsanpassung soll die Arbeitgeberattraktivität der IHK erhöhen, indem die Gehaltslücke zum öffentlichen Dienst begrenzt und perspektivisch verringert wird. Hierin liegt eine der zentralen Herausforderungen für die zukünftige Personal- und Gehaltspolitik der IHK.

Die IHK bildete auch im Jahr 2025 in den Berufen „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ sowie „Verwaltungsfachangestellte(r) IHK/HwK“ aus.

IV. Prognosebericht

Zum Jahresbeginn 2026 ist die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk weiterhin angespannt. Zwar zeigt der IHK-Geschäftsklimaindex eine leichte Erholung auf 91 Punkte, jedoch verharren sowohl Lage als auch Erwartungen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unternehmen kämpfen unverändert vor allem mit schwacher Inlands- und Auslandsnachfrage, steigenden Energie- und Arbeitskosten und unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Ein Wirtschaftsaufschwung ist nicht in Sicht.

Negative Lageeinschätzungen und negative Erwartungen dominieren vor allem in der Industrie. Mindestens die Hälfte der Unternehmen sehen sich mit rückläufigen Umsätzen und einer verschlechter-

ten Ertragslage konfrontiert. Der Anteil der mit Verlust arbeitenden Betriebe steigt. Die Finanzierungsbedingungen verschlechtern sich. Auch die Bauindustrie verharrt weiterhin in einer ausgeprägten Schwächephase.

Im Verkehrs- und Logistikbereich verschlechtert sich die Lage nochmals, die Erwartungen hellen sich leicht auf, bleiben aber negativ. Die Belastungen in dieser Branche gehören Anfang 2026 zu den am stärksten überhaupt.

Im Dienstleistungsgewerbe zeigt sich die Lage besser als in Industrie und Verkehr und überdies auch noch vergleichsweise stabil. Jedoch wird auch hier ein zunehmender Kostendruck, vor allem in personalintensiven Bereichen wahrgenommen.

Im Einzelhandel wird Anfang 2026 eine leichte Verbesserung der Lage registriert, ohne dass eine grundhafte Veränderung der Nachfrageprobleme eingetreten ist. Die Erwartungen bleiben mithin sehr zurückhaltend. Auch der Großhandel meldet Anzeichen für eine Stabilisierung der Lage bei schwacher Nachfrage In- und Auslandsnachfrage.

Im Gastgewerbe/Tourismus wird die aktuelle Lage weitgehend als befriedigend beschrieben. Allerdings sind die Erwartungen wegen Kostendruck und vielfach fehlendem Personal auch in dieser Branche sehr zurückhaltend.

Die schwierige wirtschaftliche Lage wirkt sich auf den Arbeitsmarkt entsprechend aus. Der Beschäftigungssaldo ist unverändert negativ, was den Personalabbau und die wenigen Neueinstellungen anzeigt. Bei den Investitionen liegt der Fokus auf dem Sachkapital (technische Anlagen, IKT, Digitalisierung). Die Investitionen werden aktuell überwiegend innenfinanziert und sind auf Substanzsicherung und Modernisierung ausgerichtet, mithin also kaum auf eine Erweiterung der Kapazitäten oder auf Innovationen.

Beachtlich ist auch im vierten Krisenjahr die Resilienz der regionalen Wirtschaft, die sich nach der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und der anhaltenden Energie- und Rohstoffkrise weiterhin hält. Allerdings nehmen die Schadensereignisse zu, was vielleicht nicht unbedingt nur an der hohen Zahl der Unternehmensinsolvenzen ablesbar ist, sondern sich an der Tatsache zeigt, dass zunehmend auch größere, traditionelle Unternehmen davon betroffen sind. Die vorhandenen Potentiale und Wachstumskräfte zu erhalten und im Zuge einer anzustrebenden Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder freizusetzen ist, ist eine ganz wesentliche Motivation für die Interessenvertretung durch die IHK.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft werden auch 2026 vor allem die Energie- und Kraftstoffpreise, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Bürokratie, Nachfrage- und Lieferkettenprobleme sowie der Fachkräftemangel stehen.

Zum Jahresbeginn 2026 haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert und prognostizieren für 2026 noch ein Wachstum von knapp 1 % (nach einem Wachstum von 0,1-0,2 % im Jahr 2025). Für ostdeutsche Bundesländer wie Sachsen wird die Wachstumsprognose wegen der demographischen Entwicklung und der absehbar geringeren Partizipation an den aus den Sondervermögen finanzierten, konjunkturrelevanten Maßnahmen erwartungsgemäß geringer sein, so dass von einem BIP-Wachstum < 1 % für 2026 auszugehen ist.

Die IHK wird auch 2026 alles in ihren Kräften Stehende tun, um eine Entschärfung der Risikolage zu bewirken, zu einer Abmilderung der Krise beizutragen und so den Wachstumspotentialen der regionalen Wirtschaft wieder den Weg zu ebnen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht für das Jahr 2026 von folgenden Planungen/Annahmen aus: Die Betriebserträge werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2026 mit 22.780 T€, die Betriebsaufwendungen mit 26.822 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -4.042 T€ zu er-

warten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 128 T€ und sonstigen Steuern von 25 T€ wurde ein Jahresergebnis von -3.939 T€ für 2026 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch den vorhandenen Ergebnisvortrag ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge des Jahres 2023 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung lassen einen moderaten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage - ausgehend von dem hohen Ausgangsniveau des Jahres 2025 - erwarten. Zudem ist aufgrund der krisenbedingten konjunkturellen Entwicklung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagungen zu rechnen. Zudem wurde der Beitragshebesatz für 2026 - angesichts der ungeplanten Mehrerträge der Vorjahre - gemäß der Wirtschaftssatzung von 0,15 % auf 0,11 % abgesenkt.

Die Gebührenerträge, die im Berufsbildungsbereich ab 2025 befristet auf nicht kostendeckendem Niveau erhoben werden, um die ausbildenden Unternehmen zu unterstützen, werden unter Berücksichtigung der Mengenverhältnisse auch im Jahr 2026 nur unwesentlich über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine weitere Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt. Für 2026 ist ein leicht über dem Vorjahr liegendes Niveau zu erwarten.

Ein wesentlicher Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind Zuwendungen der öffentlichen Hand für die unter I.3. genannten Projekte, denen entsprechende Personal- und Sachaufwendungen seitens der IHK gegenüberstehen. Die bedeutendste Einzelposition bilden auch 2026 die Erträge und Aufwendungen für das (aktuell bis 31.12.2026 verlängerte) ITAS-Projekt (Transformation Automobilregion).

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Projekte, Kampagnen) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Zu den zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2026 zählt die Fortführung erfolgreicher Aktivitäten und Formate des Kulturhauptstadtjahres 2025 („Legacy“). Die IHK wird hier vor allem die Kampagne zum Unternehmertum fortführen und die Beibehaltung des European Summer Summits prüfen; zudem soll die Zusammenarbeit mit dem regionalen Filmfestival SCHLiNGEL fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Die IHK wirkt daher in Abstimmung mit den politischen Akteuren auf Landesebene und weiteren regionalen Partnern an der Entwicklung eines Masterplans für Südwestsachsen mit, der strategischer Rahmen für die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der industriellen Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit in der Region sein soll. Für die fünf Handlungsfelder Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation, Infrastruktur und Mobilität, Bildung und Fachkräfte sowie öffentliche Daseinsvorsorge sollen u.a. mittels eines Ideenwettbewerbs Projektideen gefunden und mit finanzieller Unterstützung des Landes realisiert werden.

Organisationsintern wird ein Schwerpunkt im Jahr 2026 in der weiteren Digitalisierung der IHK-Organisation mit den Zielen der Modernisierung der IT-Referenzarchitektur, der Schnittstellenherstellung zu Fachverfahren, der Ende-zu-Ende-Digitalisierung der Prozesse, eines neuen Kerndatenmanagementkonzepts sowie der Vorbereitung auf die Registermodernisierung liegen. Diese Aktivitäten erfolgen bisher im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI). Beide Unternehmen werden im Juni 2026 verschmolzen; der Rechtsnachfolger, die IHK Gesellschaft für Digitalisierung (IHK-GDi) wird dann die forcierte Weiterführung und Finalisierung der Projekte betreiben.

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch zukünftig weiterzuführen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass die Gehaltsanpassungen der letzten drei Jahre und auch die aktuelle Gehaltspolitik an der Entwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und im öffentlichen Dienst orientiert sein muss, damit die IHK eine attraktive Arbeitgeberin bleibt.

V. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die regionale Wirtschaft in ihrer Vielfalt eröffnen sich weiterhin durch eine wettbewerbsgerechten Klima- und Steuerpolitik (sowohl auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene), beim Bürokratieabbau und bei der Straffung von Genehmigungsverfahren, in der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der Region, bei der Vereinfachung qualifizierter Zuwanderung, in der weiteren Beschleunigung des Breitbandausbaus sowie bei der digitalen Verwaltung und der Digitalisierung an sich. Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub kann auch zukünftig wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung und Imagebildung der Region weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK Potential in der Nutzung und Weiterführung von Veranstaltungen, Kampagnen, Formaten aus dem Kulturhauptstadtjahr 2025 („Legacy“).

Die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen, ihre Risiken und Chancen, zeichnen sich längst ab und damit auch die Notwendigkeit der Begleitung dieses Strukturwandels durch Förderungsmaßnahmen. Die IHK engagiert sich hier im Rahmen des Masterplans Südwestsachsen sowie ergänzender Projekte zur Gestaltung des Strukturwandels in der regionalen Automobilindustrie seit einigen Jahren gemeinsam mit kommunalen Akteuren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zudem können sich Perspektiven für die Region durch eine größere Nachfrage im Defence-Bereich bei Umnutzung vorhandener Kapazitäten z.B. aus der Automobilindustrie ergeben sowie durch die Entscheidung zum Aufbau eines nationalen Wasserstoff-Technologiezentrums in Chemnitz.

Die IHK Chemnitz begreift Strukturwandel und Digitalisierung als Chance für die Weiterentwicklung der Region und wird darauf auch ihr Leistungsportfolio ausrichten und im Interesse ihrer Mitglieder optimieren.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2025 aktualisiert und weiterentwickelt wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2026 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen (erfolgte Integration qualitativer und quantitativer Ansätze) eine stärkere Verzahnung mit dem Prozess- und Qualitätsmanagement geplant.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt.

Die Risikoprognose enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das nunmehr die quantitativen und qualitativen Risikoansätze integriert und ein Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet im Finanzbereich die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst.

In der Folge des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation 2022 wurden sowohl seitens der IHK-Organisation als auch durch die IHK selbst Maßnahmen getroffen, um das Sicherheitsniveau nachhaltig zu erhöhen und im Falle einer erneuten Störung die Abhängigkeiten vom zentralen IT-Dienstleister zu verringern, Wiederherstellungszeiten zu verkürzen und somit bei fortschreitender Digitalisierung auch im Notfall arbeitsfähig zu bleiben.

Bei den Personalrisiken zeichnet sich weiterhin ab, dass der Gehaltsabstand der IHK zum öffentlichen Dienst zum Risiko für die Absicherung von Neubesetzungen mit passenden Bewerbern wird. Die IHK reagierte darauf mit einer Anpassung der Mittelfristplanung und einer Fortführung des Personalkonsolidierungskonzepts. Zudem ist eine erneute Novellierung des Gehaltstarifs geplant, die zudem den Anforderungen des per Juni 2026 in Kraft tretenden Entgelttransparenzgesetzes bzw. der Entgelttransparenzrichtlinie Rechnung trägt. Auf letztere bereitet sich die IHK ohnehin durch eine Reihe von Aktivitäten zur Erhöhung der Transparenz im Rahmen des aktuellen Tarifs vor.

Bei den Beteiligungsrisiken ist darauf zu verweisen, dass die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, das einzige verbundene Unternehmen der IHK, nach erfolgreichem Abschluss der Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswesens nunmehr liquidiert wird. Die IHK DIGITAL GmbH und die IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, zwei Unternehmen, an denen die IHK beteiligt ist, werden voraussichtlich im Juni 2026 fusionieren, um die Ziele der Digitalisierung der IHK-Organisation endlich noch effektiver realisieren zu können.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in den vergangenen Jahren grundsätzliche Entscheidungen zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung von IHKs getroffen. Diese Vorgaben werden durch die Verwaltungsrechtsprechung ständig weiter konkretisiert. Die Ergebnisse werden durch die IHK geprüft und im Prozess der Wirtschaftsplanung beachtet, der damit noch komplexer in Konzeption und Umsetzung geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. der DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intendierte, intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches - auf Gestaltung orientiertes Engagement - weniger attraktiv zu machen.

Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick

auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Energie- und Rohstoffkrise sowie der absehbaren strukturellen Veränderungen im Automobilsektor. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklungen können gravierend sein. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge stark zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge nicht auf den unterstellten, erforderlichen Pfaden wachsen könnten. Zugleich werden der Material- und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wachsen.

Die 2023 gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen der IHK, mithin das Parlament der regionalen Wirtschaft, gliedert sich in vier Wahlgruppen (Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft). Die Besetzung der ehrenamtlichen Gremien mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die Authentizität ihres Auftretens, ihrer Forderungen und ihres Handelns stellen das wahre Kapital der IHK, der ansässigen Wirtschaft und der gesamten Region dar. Es ist Auftrag, Verpflichtung und Chance für die IHK, auch und gerade im Jahr 2026 zu zeigen, dass Interessenvertretung und verantwortungsvolles Engagement für das Gemeinwohl zusammengehören.

VI. Nachtragsbericht

Der Iran-Krieg hat ab 28.02.2026 zu einer weiteren Zunahme der Unsicherheit in den internationalen Beziehungen geführt, der zudem mit einem erheblichen Preisanstieg bei Energie und Rohstoffen sowie mit verschärften Lieferkettenproblemen verbunden ist und die unter 2. dargestellte Risikolage nochmals verschärft.

Chemnitz, 19.06.2026

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer